



# tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



**TITELTHEMA**  
WEITERE THEMEN

- Arche-Parks in der Region > S. 6
- Reptil des Jahres 2024 > S. 18
- „Graue Schnauzen“ auf der Suche > S. 25
- Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer... > S. 31

ZUM MITNEHMEN  
**KOSTEN  
FREI**

# MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

## Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700m<sup>2</sup> mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



# DAS FUTTERHAUS

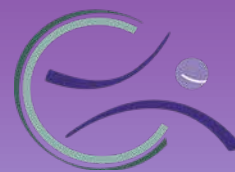
TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | [www.futterhaus-mh.de](http://www.futterhaus-mh.de) | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



## Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg  
Fachtierarzt für Kleintiere  
Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier  
Prinzeß-Luise-Straße 191a  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Tel: 02 08 46 711 071  
Fax: 02 08 46 711 072  
Notfalltelefon: 0176 66890409  
[info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de](mailto:info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de)  
[www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de](http://www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de)

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

## LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

auf der letzten Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins durfte ich die Nachfolge von Heidrun Schultchen als 1. Vorsitzende übernehmen. Ich bin sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen und führe gern die Aufgaben, die ich bereits als 2. Vorsitzende begleiten konnte, mit unserem Team fort. Heidrun Schultchen, die sich für die Zukunft etwas mehr Zeit und Freiraum wünschte, hat große Spuren im Verein hinterlassen, so dass die Fußstapfen, die es auszufüllen gilt, recht groß sind. Umso mehr freue ich mich, dass sie uns als Ehrenvorsitzende auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

Unser wichtigstes Projekt in der Zukunft ist die Renovierung des Tierheims. Wir sind auf einem guten Weg, bald in konkrete Planungen einsteigen zu können. Wie wichtig eine baldige Umsetzung ist, zeigt sich an der momentanen Situation.

Unser Tierheim ist - wie schon seit einiger Zeit – gut „gefüllt“ mit Katzen und Hunden. Besonders schwer, ein neues Zuhause zu finden, haben es alte Hunde. Oft haben sie auch noch einige Zipperlein, die mit Medikamenten behandelt werden müssen. Einige Kandidaten werden in diesem Magazin vorgestellt. Vielleicht finden sie auf diesem Wege ein warmes Körbchen. Wir wünschen es ihnen.

In unserer 20. Ausgabe des Magazins haben wir auch wieder weitere Themen gesammelt, die uns am Herzen liegen.

Viele unserer Nutztierassen stehen auf der roten Liste, heißt: Ihr Fortbestehen ist gefährdet. Da einige Rassen vielleicht nicht die notwendige Rentabilität einbringen, reduziert sich die Produktion von tierischen Lebensmitteln auf Tiere weniger Hochleistungsorten. Man kann über die Notwendigkeit von stetig steigenden „Produktionen“ geteilter Meinung sein, einig sein sollte man sich aber darüber, dass alte Nutztierassen als genetisches Erbe und Kulturgut erhalten werden sollten. Dies haben sich die Arche-Parks zur Aufgabe gemacht.

Neben alten Nutztierassen finden auch alte und pflegebedürftige Tiere in den meisten Parks ein Zuhause. Häufig sind auch Streichelzoos angegliedert, durch die Kinder die Tiere besser kennenlernen können.

Wie wichtig es ist, Kindern Tiere als Mitgeschöpfe zu erklären, sieht man z.B. im Umgang mit bei den Stadtauben. Sie werden von Kindern gejagt, ohne dass die Eltern ein Veto einlegen – weil sie möglicherweise



selbst diese Tiere „hassen“. Dabei sind die in Städten gestrandeten Tiere eigentlich Haus- oder Nutztiere, um die sich gekümmert werden muss.

Um Stadtauben besser betreuen zu können und deren Vermehrung zu verhindern, sind Taubenhäuser eine gute Lösung. Leider ist die Planung und Umsetzung in vielen Städten, wie auch bei uns, immer noch nach Jahren erst am Anfang.

Ähnlich kontrovers werden Wölfe gesehen. Wird die gestiegene Population von Natur- und Tierschützern begrüßt, fordern viele Weidetierbesitzer eine Dezimierung durch „Entnahme“, obwohl bis zu 100 Prozent der Kosten für investive Herdenschutzmaßnahmen gefördert werden. Leider will die EU die Bestimmungen der Berner Konvention zum Schutz von Wölfen ändern.

Wie Sie sehen, ist Tierschutz vielfältig und oft beschwerlich. Dennoch werden wir nicht aufgeben, daran zu arbeiten. Wir sind über jede Unterstützung dankbar.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Dr. Sigrid Krosse

1. Vorsitzende

## Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

– Temporäre Aufnahme von Tieren in Not, je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel und Wildvögel.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Dr. Sigrid Krosse ([vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de))



Unser  
Herz für  
unsere  
Region.



[spkmh.de](http://spkmh.de)

Wir lieben tolle Ideen  
und helfen mit diese zu  
verwirklichen.

Wir engagieren uns für  
unsere Region.

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

## TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

**Termin-Sprechzeiten:** Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr  
**Notfallsprechstunde:** Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

**Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler**  
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 47 54 64  
[www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de](http://www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de)

3

**TIERISCH**

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Ihr Leben leben dürfen

10

**TIERISCHAKTUELL**

- 10 Kurz und bündig
- 13 Abstimmung im Bundesrat ernüchternd
- 14 Neues Tierschutzgesetz
- 15 Silvester ohne Tierpanik
- 16 Krisenzeiten treffen auch Tiere
- 17 Mitten unter uns – Der Wolf
- 18 Reptil des Jahres 2024

20

**TIERISCH**

- 20 Die Taube selbst ist nicht das Übel!
- 21 „Sadistische Aktivität“
- 23 Tiere erkennen sich im Spiegel
- 24 Leiden für Exotenleder

25

**TIERISCHUNTERGEBRACHT**

- 25 „Graue Schnauzen“ auf der Suche
- 27 Mitgliedsantrag

28

**TIERISCHDRINGEND**

- 28 Hunde im Winter
- 30 Liste der Mülheimer Tierärzte

31

**TIERISCH**

- 31 Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – viele allerdings schon

34

**TIERISCHBUNT**

- 34 Rezept: Weihnachtlicher Rotweinkuchen
- 35 Willibald Schön-Ohr, genannt Willi
- 36 Bücher: Ganz schön spannend

37

**TIERISCHJUNG**

- 37 Angebote der Tierschutzjugend NRW

39

**TIERISCH**

- 39 Auslegestellen · Leserbriefe · Informationen
- 41 Dr. Sigrid Krosse wurde Nachfolgerin von Heidrun Schultchen
- 42 Tiersprechstunde · Impressum
- 43 So spende ich für den Tierschutzverein



**SPENDENKONTO** des  
**Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:**  
 Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
 IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfotos: Alte Nutzierrassen: Sattlerschwein (© travelview - Shutterstock),  
 Walachenschaf (© Vitali 82 - Shutterstock), Deutsche Sperber (© Klaus Feurich  
 - Shutterstock), Wollschwein (© effective stock photos - Shutterstock), Dülmener  
 Wildpferde (© Trembich Moving Moments - Shutterstock), Angler Rind (© Serhii  
 Khrystenko - Shutterstock)

Arche-Parks in der Region: Hier überleben seltene und vernachlässigte Tiere / Meist kostenfreier Eintritt

## Ihr **Leben** leben **dürfen**

„Ne Besuch em Zoo“ besangen schon vor Jahrzehnten die „Bläck Fööss“ aus Köln. Für manche aus Tierschutzgründen ein „no go“, für andere einfach ein Erlebnis. Doch der Betrieb eines zoologischen Gartens ist teuer, entsprechend hoch sind die Eintrittspreise. Eine vierköpfige Familie kommt da nicht mehr unter 100 Euro weg, denn zum Besuchsvergnügen gehören auch noch Pommes, die Limo und das Eis. Doch es kann auch bedeutend preiswerter ausgehen, denn es gibt kleinere Tierparks in der Region, die keinen oder nur wenige Euro Eintritt kosten. Sie werden nun hier vorgestellt.



*Tierpark „Arche Noah“ in Meerbusch. Das richtige Tierfutter gibt es in Meerbusch an der Kasse.*



*Seltene Schafe mal im Kaisergarten in Oberhausen...*

## Das Tiergehege im Kaisergarten Oberhausen

In der alten Emscheraue am Schloss Oberhausen befindet sich im Kaisergarten ein Tiergehege. Der Kaisergarten ist eingebettet zwischen verkehrsreichen Autostraßen, Bahnlinien und dem Rhein-Herne-Kanal. Das Tiergehege wurde 1913 eröffnet, blickt also auf rund 110 Jahre des Bestehens zurück. Waren in den ersten Jahren die Tiere ziemlich „zusammengewürfelt“, so hat man sich jetzt in erster Linie auf etwa 60 heimische Tierarten festgelegt: Weiße Ungehörnte Heidschnucken, Luchse, Uhus, Ziegen, Enten, Hühner, Schafe, Damwild, Pferde und Esel. Ein paar „Exoten“ wie Waschbären, Meerschweinchen und Wellensittiche (in einer begehbaren Großvoliere) komplettieren die Tiervielfalt, die nach wie vor kostenfrei besucht werden kann. Oberhausen hat damit den größten Tierpark des Ruhrgebiets, für den kein Eintrittsgeld erhoben wird. Dadurch ist das Gehege zu mancher Zeit ganz schön frequentiert, vor allem Familien mit mehreren Kindern haben hier ihren Spaß – und lehrreich ist das alles auch. Seit einigen Jahren gibt es einen „richtigen Eingang“ mit Shop.

Bemerkenswert viele Mitbürger mit Migrationshintergrund besuchen mit ihren Kindern das Tiergehege und zeigen ihnen so die Tiere ihrer neuen Heimat. Der Erhalt und die Zucht seltener Haustiere ist auch hier ein Anliegen. Daher ist das Tiergehege Mitglied in der „Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V.“ und anerkannter Arche-Park. Tiere können auch gern mitgenommen werden – natürlich nur aus Plüsch aus dem Gehege-Shop. Futter wird per Schachtel verkauft.

Auf 5,5 Hektar macht sich das Tiergehege im Kaisergarten breit. Rund 500 überwiegend einheimische Tiere aus 25 Säugetierarten sowie 45 Vogelarten sind mit den Besuchern auf Du und Du. Geöffnet ist von 9 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



*...und mal im Witthausbusch in Mülheim*

## Witthausbusch: Vom Streichelzoo zum „Arche-Park“

Ebenfalls kostenfrei besucht werden kann der Arche-Park im Witthausbusch, wo es 1963 mit dem neu erbauten „Schirrhof“ zur Überwinterung von Enten, Ziegen und Schafen angefangen hatte. Als „Streichelzoo“ entwickelte er sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem beliebten Ausflugsziel.

Nachdem das Tiergehege im Laufe der Zeit „in die Jahre“ gekommen war, kam es 2010 zu einer Neukonzeptionierung. Im Zuge der Qualifizierung zum Umweltbildungsstandort wurde der Bestand an alten und gefährdeten Haustierrassen seitdem gezielt ausgebaut und erweitert. Die Volieren und Gehege wurden neu gestaltet und die Haltungsbedingungen optimiert. So ist es inzwischen selbstverständlich, dass Ziegen über Kletterfelsen und Natursteinstufen

# ARCHE NOAH



Der Archepark in Meerbusch ist das Lebenswerk von Hildegard Miedel. Arche Noah für jung und alt!

## Das Lebenswerk von Hildegard Miedel



**Hildegard Miedel:** Gründerin und leidenschaftliche Kämpferin für den Erhalt ihres einmaligen Konzeptes aus Jugendfarm, Gnadenhof, Spielplatz und Begegnungsstätte von Jung und Alt.



Verleihung Deutscher Tierschutzpreis 2013

Die Jugendfarm wurde vor über 40 Jahren von ihr gegründet. Das Gelände an der Düsseldorfer Straße in Meerbusch war Anfang der achtziger Jahre, als Hildegard Miedel, Mutter von 4 Kindern, hier für das Pony ihrer jüngsten Tochter eine Wiese pachtete, Brachland und wilde Müllkippe. So stand am Anfang Entrümpelung und Bau eines Ponystalls aus einer alten Baubude.

Mit ihrem Engagement und ihrer Liebe zu Kindern und Tieren schaffte Hildegard Miedel in wenigen Jahren dann ein Zuhause für viele Tiere und einen beliebten Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche. Als sie schließlich mit ihrer Einrichtung in zwei Wettbewerben des Landes NRW Ende der achtziger Jahre jeweils einen zweiten Preis errang, geriet die Arche Noah mehr und mehr ins Interesse der Öffentlichkeit. Aus der privaten Einrichtung für wenige Kinder wurde ein öffentlicher kleiner Tierpark für viele Besucher. Frau Miedel war die erste, die dieses einmalige Konzept von Jugendfarm, Gnadenhof, Spielplatz und Begegnungsstätte für Jung und Alt auf den Weg brachte. Seit 1991 ist unsere Jugendfarm als Jugendhilfeeinrichtung anerkannt. Das Team bemüht sich ständig um den Erhalt und bietet mittlerweile Ausbildungsplätze im Tierpflegebereich, Einsatzstellen für den Bundesfreiwilligendienst und Möglichkeiten für jugendliche Straftäter ihre Arbeitsstunden abzuleisten. Das Lebenswerk von Frau Miedel ist in vielen Bereichen eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Für ihr besonderes Engagement in der Jugendarbeit wurde Frau Miedel mit dem **Bundesverdienstkreuz**, dem **Landesverdienstorden NRW**, der **Verdienstmedaille der Stadt Meerbusch** und dem **Deutschen Tierschutzpreis 2013** ausgezeichnet und erreichte für die Arche Noah die **freie Trägerschaft der Jugendhilfe**.



„Die Kinder und die Tiere haben mich immer motiviert, weiterzumachen. Ich wollte den Tieren ein Zuhause geben und den Kindern eine sinnvolle Beschäftigung. Unmengen von Kindern wurden durch die ‚Arche Noah‘ geprägt. Viele von ihnen sind später in soziale oder pädagogische Berufe gegangen.“

balancieren, Schafe einen Rasenuntergrund beweidern und Hühnervögel Scharrbereiche so wie eine Staubbadeanlage für ihr natürliches Komfortverhalten vorfinden.

Neben weniger seltenen Gänse-, Enten-, Hühner-, Meerschweinchen-, Mäuse- und verschiedenen Ziervogelrassen, beleben heute vor allem Weiß Gehörnte Heidschnucken, Waliser Schwarznasenschafe, Thüringer Waldziegen, Marderkaninchen, Cröllwitzer Puten, Appenzeller Spitzhauhen und Pommernenten das gut 2000 Quadratmeter große Gelände. Aufgrund des begrenzten Raumangebotes können Großtiere wie Schweine, Esel, Pferde oder Rinder derzeit nicht gehalten werden.

Nachdem unlängst ein neuer Hühnerstall gebaut wurde, scheint auch das leidige Milbenproblem gelöst worden zu sein. Neu im Park ist die Hühner rasse „Krüper“.

Noch nicht im Griff haben die Verantwortlichen das Müllproblem. Die (natürlich gern gesehenen) Besucher sind leider nicht alles Saubermänner. Die Verantwortlichen sähen es als schön an, wenn in Zukunft auch die leere Butterbrottüte oder die leergetrunkene Limoflasche wieder nach Hause mitgenommen würde.

Das größere Wildgehege und das Tiergehege sind getrennte, voneinander unabhängige Anlagen: Das etwa 6000 Quadratmeter große „Wildgatter“, wie das Wildgehege auch genannt wird, liegt eingebettet in einer Tallage der Parkanlage Witthausbusch im Wald und beherbergt Damwild. Das Wildgehege sowie der Arche-Park Witthausbusch werden

durch Spenden und Stiftungsmittel unterstützt. Nur hierdurch können beide Anlagen stets attraktiviert und tierschutzgerecht erhalten werden.

2014, also vor zehn Jahren, wurde der „Arche-Park Tiergehege Witthausbusch“ offiziell von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) anerkannt. Das Tiergehege war damit der erste Arche-Park in Nordrhein-Westfalen. Er erfüllt einen Informations- und Bildungsauftrag zur Haustierhaltung, zu alten und gefährdeten Nutztierassen sowie zur Landwirtschaft und Ernährung.

Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Winter); 11 bis 18 Uhr (Sommer); der Montag ist Ruhetag; Tierfütterung ausschließlich mit Automatenfutter (einen Euro pro Packung); Hunde sind willkommen, müssen aber an der Leine geführt werden.

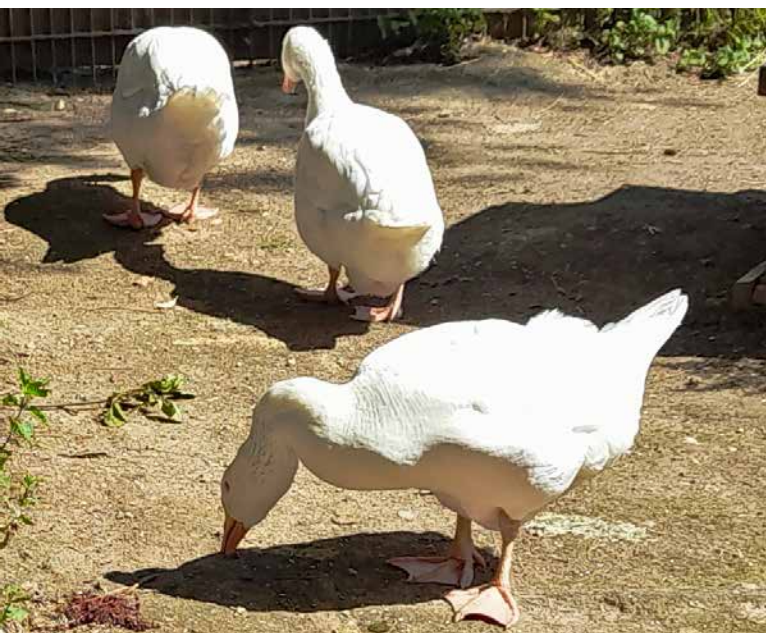
Der Witthausbusch ist die größte Parkanlage Mülheims. Das Gelände wurde um 1900 vom Mülheimer Verschönerungsverein, dem prominente Bürger wie Hugo Stinnes und August Thyssen angehörten, gekauft und als Park angelegt. Er ist heute ein beliebtes Naherholungsziel.

(Texte zum Arche-Park Mülheim teilweise aus Veröffentlichungen des Mülheimer Presseamtes und der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH/ MST)

## Kalisto-Tierpark im Zechenpark Kamp-Lintfort

Jüngstes Kind im Reigen der kostenfreien bis preiswerten Tiergehege in der Region ist der Kalisto-Tierpark im Zechenpark Kamp-Lintfort, Ringstraße 200. Hier fand vor einigen Jahren die Landesgartenschau statt, davor hatte an gleicher Stelle die Zeche Friedrich-Heinrich Millionen Tonnen von Kohle gefördert.

Hasen, Kaninchen, Schafe, Ziegen und andere Kleintiere sind zu bewundern und können zum Teil auch gestreichelt werden. An der



Die Gänse fühlen sich hier pudelwohl! (Tierpark „Arche Noah“ in Meerbusch)

Kasse gibt es Tüten mit Futter. Personen ab vier Jahren zahlen vier Euro Eintritt, Besitzer von Ehrenamtskarten haben freien Eintritt. Öffnungszeiten: montags bis freitags 11 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr.

## Jugendfarm und Tierpark „Arche Noah“ in Meerbusch

Junge Menschen stärken, Tiere schützen, Menschen und Tiere zusammenbringen, Bewusstsein für Umwelt und Natur stärken – das ist die Devise des Arche-Parks in Meerbusch. Seit 1991 ist der Arche-Park anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und somit eine Jugendfreizeiteinrichtung, die sich mit der artgerechten Haltung, Versorgung, Beschäftigung verschiedenster Tiere und Tierarten befasst. Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 18 Jahren nehmen kostenlos an dem Jugendfarmprogramm teil und lernen so viel über Tiere. Sie übernehmen Verantwortung und knüpfen Freundschaften. Die Tiere werden täglich versorgt, und die Archemannschaft ist an 365 Tagen im Jahr für die Jugendfarmkinder da.

Auf der Arche Noah Meerbusch leben viele verschiedene Tiere. Ponys, Esel, Ziegen, Schafe, Meerschweinchen, Zwergkaninchen, Kaninchen, Hühner, Zwerghühner, Wasserschilddröten, Enten, Gänse, Kanarienvögel, Nymphensittiche und Agaporniden haben hier ihr Zuhause gefunden. Die meisten von ihnen sind Abgabebiere, Fundtiere oder stammen aus schlechter Haltung. Wie sie den Weg zur Arche finden, ist ganz unterschiedlich. Oft ist es leider so, dass sie erst einmal liebevoll aufgepäppelt werden müssen, bevor sie hier dann einfach ihr Leben leben dürfen. Die meisten Tiere haben später Freude an den engen Kontakten zu den Menschen, sollte das aber nicht der Fall sein, dann erleben sie hier einfach einen erfüllten Lebensabend.

Die Arche-Verantwortlichen kümmern sich um sie und versorgen sie mit allen notwendigen Dingen, auch Arztbesuche und Krankenversorgung wie Medikamentengabe gehören dazu. Besucher und Interessierte können die Arche gerne durch eine Tierpatenschaft, eine Futter- oder Medikamentenpatenschaft unterstützen.

Die Eintrittspreise: Erwachsene zahlen vier Euro, Kinder und Jugendliche zwei Euro, Familien-Jahreskarte 70 Euro. Eingang und (kostenfreier) Parkplatz: Marienburger Straße, 40667 Meerbusch.

Sind die Programme (z. B. Batiken, in eigenen Zelten auf einer Wiese übernachten) in erster Linie für ältere Mädchen und Jungen gedacht, so ist der eigentliche Besuch vor allem für Kinder bis etwa sieben Jahren interessant. Einige Tiere dürfen mit am Arche-Eingang gekauftem Futter gefüttert werden, für die Besucher gibt es Kleinigkeiten zu essen und zu trinken. Auf kleine Spielplätze und jede Menge Spielgeräte können sich die jungen Besucher freuen, wenn sie einmal nicht Meerschweinchen oder Ziegen begucken wollen.

Öffnungszeiten: Montag ist für die Besucher geschlossen (Ruhetag); Dienstag bis Freitag ganzjährig von 15 bis 18 Uhr, (bzw. bis zum Einbruch der Dämmerung im Winter); Samstag, Sonntag und an Feiertagen ganzjährig von 14 bis 18 Uhr (bzw. bis zum Einbruch der Dämmerung im Winter).

Bundesweit gibt es etwa 90 Archeparks.

# Kurz und bündig



© Karlheinz Felsch - pixelio.de

## Pferde werden ausgewildert

Pferde zählen natürlich nicht zu den bedrohten Arten, doch keine Regel ohne Ausnahme. Die so genannten Przewalski-Pferde sind sehr selten geworden, gelten als fast ausgestorben. Nachzüchtungen wurden in den zoologischen Gärten von Prag und Berlin vorgenommen. Jeweils vier Pferde wurden nun in ein Auswilderungsprogramm aufgenommen. Mit Transportflugzeugen wurden sie in ein Akklimatisierungszentrum in der zentralasiatischen Steppe gebracht. Von dort aus sollen sie dann in Kasachstan angesiedelt werden.

## 98 Feldhamster auch

Den kleinen, syrischen Goldhamster, der einst in der Gegend um Aleppo das erste Mal beobachtet wurde, kennt wohl jeder – leider, muss man wohl manchmal sagen, denn das nachtaktive Tier wird oft als „Spielzeug“ missbraucht. Kein leichtes Leben hat

aber auch der „richtige“ Hamster, der Feldhamster. Sein Lebensraum wird durch die intensive Landwirtschaft immer enger. Der Kreis Euskirchen startete unlängst ein Auswilderungsprojekt um die tatsächlich schon vom Aussterben bedrohte Art. 98 Feldhamster wurden letztendlich auf einem umzäunten Feld ausgewildert. Dort wachsen Getreide und Hülsenfrüchte, gemäht wird erst im Oktober, wenn die Feldhamster Winterschlaf halten. Röhren als erste Behausungen wurden auch eingebaut. Langfristiges Ziel: Die Population soll sich selbst erhalten. Sieben Jahre Vorarbeit hatte der Kreis Euskirchen in das Projekt gesteckt. Landwirte unterstützen die Auswilderung. Zehn Jahre lang wird nun die Entwicklung beobachtet. Die ausgesetzten Tiere stammen aus der Nachzucht der letzten wild lebenden Feldhamster in Zülpich.

## Millionen Wildschweine vor der Flinte?

Parmaschinken – Prosciutto di Parma – ist weltberühmt, bekannt auch als „König des italienischen Rohschinkens“. Die so



Zertifizierte, Unabhängige  
Ernährungsberatung  
für Hunde und Katzen  
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

- Individuelle Betreuung**
- Futterplanprüfung**
- Futterplanerstellung**
- Rationen-Kontrolle**
- Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)**
- Allergien / Unverträglichkeiten**
- Magen-Darm-Probleme**

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: [lilly-lecker-hundbaecker@web.de](mailto:lilly-lecker-hundbaecker@web.de)



© Rike - pixelio.de

genannte Schweinepest könnte da eine Gefahr werden, deshalb spielt die italienische Regierung mit dem Gedanken, Millionen von Wildschweinen in Italien den Garaus zu machen. Die Schweinepest könnte auf die Zuchtschweine in Italien übergehen – es sei denn, die Schinken kommen schon „tot“ aus deutschen Ländern (Westfalen zum Beispiel) an. In Parma haben sich 189 „Reifungslager“ angesiedelt. Mit 3,5 Millionen Euro will die Regierung gegen die Wildschweine vorgehen, mit dem Fang, der Tötung und der Beseitigung. Innerhalb von drei bis fünf Jahren sollen 1,5 Millionen Wildschweine von der Bildfläche verschwinden, also getötet werden. Sogar die Armee soll da mit-helfen!

### Handel mit bedrohten Tierarten

Die Menschen und vermeintlichen „Tierfreunde“ können es nicht lassen: Tiere mitnehmen, die nicht mitgenommen werden dürfen. Zwischen 1999 und 2021 wurden weltweit 336 000 Beschlagnahmen vorgenommen, allein seit 2015 waren es über 140 000.

Betroffen waren 1400 Wildarten. Darunter zählen auch Nashörner und seltene Reptilien. Die Dunkelziffer dürfte noch weitaus höher liegen.

### Abnehmer für Wildziegen gesucht

Von der italienischen Insel Alicudi noch nie etwas gehört? Macht nichts, allerdings hat diese Insel ein tierisches Problem: Wildziegen. Seit zwanzig Jahren vermehren sie sich stark, zu stark. Die 100 Bewohner auf dem Eiland müssen sich mit 600 Ziegen herumschlagen, die bis in die Gärten und Beete vordringen. Jetzt werden Abnehmer gesucht, damit die Wildziegen nicht sterilisiert werden müssen.

### Die Qual der Kamele

Der Kamelbulle schrie, als seine Kehle durchtrennt wurde. Vier qualvolle Minuten lag er auf dem Schlachthausboden und verblu-

**Tierarztpraxis  
an der Kaiserstraße**  
Jennifer Hochgesang

**Sprechstundenzeiten:**  
Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr  
und 16.00-18.00 Uhr  
Mi. 08.00-11.00 Uhr  
Fr. 08.00-14.00 Uhr  
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon (0208) 3 52 61    Telefax (0208) 3 52 68  
[www.tierarzt-kaiserstrasse.de](http://www.tierarzt-kaiserstrasse.de) / [praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de](mailto:praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de)

**Unsere Leistungen**

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

tete, während er mit den Beinen verzweifelt um sich trat. Dann begann ein Mitarbeiter, mit einer Machete auf seinen Hals einzuhacken. Er war die ganze Zeit über bei Bewusstsein. Das Letzte, was er hörte, waren die Schreie seiner Artgenossen, die ebenfalls gewaltsam getötet wurden. In Ägypten werden Kamele als Tourismusattraktionen ausgebeutet und beim so genannten Kamelreiten in der sengenden Hitze eingesetzt. Wie eine neue verdeckte Recherche von PETA Asien nun aufzeigt, werden sie gnadenlos geschlagen, aufs Äußerste vernachlässigt und müssen in brütender Hitze Schwerstarbeit verrichten – bis sie entweder entkräftet zusammenbrechen oder gewaltsam getötet werden. Die Tierschutzorganisation PETA appelliert nachdrücklich an die ägyptische Regierung, Maßnahmen gegen diese Tierquälerei zu ergreifen. Außerdem werden Reiseunternehmen dazu aufgefordert, die Ausbeutung der Kamele nicht länger zu unterstützen.

### Das Tier auf der Tasche

Wer keine Zeit hat für ein „richtiges“ Tier, der trägt es sich herum oder stellt es ins Regal. Keine Angst, hier ist keine Tierqual im Spiel, vielmehr geht es um Trends und Trendtiere. Welpen auf der Hand- oder Einkaufstasche, das macht doch was her! „Wie niedlich!“ heißt es dann auf einmal auf der Straße, und die Taschenträgerin schaut verwirrt um sich. Ist sie gemeint? Nein, die

süßen Tierchen auf ihrer Tasche. Es können natürlich auch Pferde sein – oder der Otter, der steht derzeit ganz hoch im Kurs für Taschen und Rucksäcke. Er löst übrigens das Einhorn ab, das sich als Fabeltier in die Herzen der Tierfreunde eingeschlichen hatte. Und was kommt dann auf die Tasche? Das niedliche Eichhörnchen vielleicht oder der Panda? Im Wohnzimmerschrank-Regal steht zwischen den Büchern von Thomas Mann und Ephraim Kishon dann doch eher der gute alte Teddybär, mit und ohne Knopf im Ohr. Das war immer schon so und bleibt deshalb auch so!

### Nur 450 Euro Geldstrafe

Zu einer Geldstrafe von nur 450 Euro wurde in Düsseldorf eine Rentnerin verurteilt, die eine Katze in den Tod gestoßen hatte. Die Rentnerin hatte die Katze in ihrer Wohnung im fünften Stock entdeckt, nach draußen geschickt und vom Balkon im fünften Stock gestoßen. Die Frau hatte erklärt, die Katze sei schon mehrfach in ihre Wohnung gekommen und habe dort für Chaos gesorgt.

### Wildpferde im Braunkohletagebau

Sieben Wildpferde helfen im Braunkohletagebau Hambach, dass die offene Graslandschaft dort von Bäumen und Sträuchern freigehalten wird. Die Ponys der Rasse Konik gehören zu einem Pilotprojekt, wobei die Tiere ganzjährig die Wiesen kurz halten. Gelingt das Projekt, sollen weitere Teile des Hambach ganzjährig beweidet werden.

### Hausrotschwanz „Gartentier des Jahres“

Der Hausrotschwanz ist zum Gartentier des Jahres 2024 gekürt worden. Der Vogel mit seinem markanten Gefieder ist ein faszinierender Flugkünstler und Insektenfänger. Der Hausrotschwanz setzte sich bei der Abstimmung der Heinz-Sielmann-Stiftung gegen Konkurrenten wie Zauneidechse und Zebraspringspinne durch.

### Das Leid der Esel und Kamele

Früher gehörten in Südeuropa Esel zum Straßenbild. Sie waren vor allem Lastträger, schleppten Feuerholz, Trinkwasser und Olivenölkannen. Das gehört der Vergangenheit an, aber Esel werden immer noch gebraucht – und oft missbraucht. Auf der griechischen Insel Santorin zum Beispiel, wo sie bei sommerlicher Hitze auch schwergewichtige Menschen von unten nach oben bringen müssen. Im Winter werden diese Tiere oft vernachlässigt, an italienische Pferdeschlachtereien verkauft oder sogar illegal „entsorgt“. Also: bitte kein Eselsritt in Griechenland oder Kroatien, ebenso wenig wie ein Kamelritt in Ägypten, Tunesien oder Marokko. Ungefährlich für Mensch und Tier ist dagegen eine neue Marotte: In Kroatien werden die Hinterlassenschaften von Eseln als Glücksbringer in Holzkästchen gepackt und an Touristen verkauft. Angeblich sollen diese Kothäufchen („Lucky Donkey Shit“) nicht stinken...



© Walter Eberl - pixelio.de

Peter Korte

# Abstimmung im Bundesrat ernüchternd

In seiner Sommer-Sitzung stimmte der Bundesrat über Empfehlungen der zuständigen Ausschüsse ab, die darauf abzielten, partiell auch im Bereich Tierversuche Verbesserungen bei der Überarbeitung des Tierschutzgesetzes herbeizuführen. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche (ÄgT) begrüßt die Initiative des federführenden Ausschusses für Agrarpolitik und der beteiligten Ausschüsse für Kulturfragen und für Umwelt, kritisiert aber, dass in der Abstimmung nicht alle Vorschläge eine Mehrheit fanden.

„Besonders gravierend ist, dass das von den Ausschüssen empfohlene Verbot von Tierversuchen, die über eine Schmerz-Leidens-Obergrenze hinausgehen, keine Mehrheit fand“, kommentiert Dipl.-Biol. Silke Strittmatter von ÄgT. Dies wäre nach Ansicht von ÄgT nicht einmal eine anspruchsvolle Forderung gewesen, sondern würde schlicht die Intention der EU-Tierversuchsrichtlinie unter Berücksichtigung des Staatsziels Tierschutz umsetzen.

Hingegen sprach sich der Bundesrat erfreulicherweise grundsätzlich für den Wegfall der Ausnahmeregelung für die Anbindehaltung von Kühen bei Tierversuchen aus, was ÄgT auch in seiner Stellungnahme gefordert hatte. Zum Thema der so genannten „Überschusstiere“ schlägt der Bundesrat eine Verknüpfung des Begriffs des „vernünftigen Grundes“ mit einer „Kaskadenregelung“ vor. Das bedeutet für Tiere, die trotz sorgfältiger Zuchtplanung sowie Zweitnutzungsprüfung keiner alternativen Verwendung zugeführt werden können, bleibt nur die „tierschutzgerechte“ Tötung, wenn die Kapazitäten einer Einrichtung zur Haltung und Pflege der Tiere erschöpft sind. Aus Sicht von ÄgT wäre hier jedoch ein klares Verbot der Tötung von überzähligen Tieren folgerichtig, da rein wirtschaftliche Gründe oder Kapazitätsmangel keinen vernünftigen Grund im Sinne des Tierschutzgesetzes darstellen dürften. Der Verein

zieht Parallelen zu einem noch jungen Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart, das mit Verweis auf das Staatsziel Tierschutz die Tötung von „unerwünschten“ Tauben auf einem Firmengelände untersagte.

Erst kürzlich hatte ÄgT die auf Druck der Tierversuchslobby veranlassten Verschlechterungen in der Novelle des Tierschutzgesetzes gerügt. So ist hier unter anderem die Tötung von „Überschusstieren“ aus nur wirtschaftlichen Gründen mehr oder weniger legitimiert worden. ÄgT befürchtet, dass dies nun auch bei der aktuellen Anpassung der Tierversuchsverordnung festgeschrieben werden wird.

In mehreren E-Mail-Aktionen hatte sich der Verein an rund 800 Adressaten aus der Politik gewandt, darunter Bundestagsabgeordnete und Ministerien, mit der dringenden Bitte, die tierschutzwidrigen Regelungen rückgängig zu machen. „Bei den nun anstehenden weiteren Beratungen im Bundestag werden wir weiterhin alles daransetzen, im Tauziehen um das Tierschutzgesetz und der Tierversuchsverordnung das Maximale an Tierschutz herauszuholen“, so Strittmatter abschließend.

\*Als „Überschusstiere“ werden Tiere bezeichnet, für die Experimentatoren keine Verwendung haben, weil sie nicht das gewünschte Geschlecht oder nicht die gewünschte Genveränderung haben oder aber zu alt sind. Solche Tiere werden getötet. Erst seit 2021 werden diese in der jährlichen Tierversuchstatistik für Deutschland erfasst. 2022 waren es fast 1,8 Millionen Tiere, die mangels Verwendungszwecks „entsorgt“ wurden, wobei einer Auswertung von ÄgT zufolge sogenannte Überschusstiere nur „Pi mal Daumen“ gezählt, gar nicht gemeldet oder nur geschätzt werden, das tatsächliche Ausmaß also unklar ist.

e.b.



## Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar





© Ärzte gegen Tierversuche

# Neues Tierschutzgesetz:

## Herbe Enttäuschung

Die Bundesregierung überarbeitet derzeit das Tierschutzgesetz. Bis Herbst 2024 soll es verabschiedet werden. Der aktuelle Entwurf ist jedoch eine herbe Enttäuschung, weil selbst die wenigen guten Maßnahmen – wie beispielsweise das Verbot der Anbindehaltung von Rindern und anderen Tieren – mit Ausnahmeklau-

seln gespickt sind. Viele andere Tierquälereien wie die Langstrecken-Tiertransporte in ferne Länder, deren Verbot längst überfällig ist, werden einfach gar nicht adressiert. Vor allem die FDP und teils auch die SPD blockieren und weichen wichtige Maßnahmen auf.

### Das sind die wichtigsten Forderungen:

- Verbot von Langstrecken-Tiertransporten in Länder außerhalb der EU.
- Verbot von Amputationen, um Tiere an landwirtschaftliche Haltungssysteme anzupassen.
- Verbot jeglicher Form der Anbindehaltung, darunter auch die saisonale Anbindehaltung von Rindern und die Anbindehaltung von Greifvögeln.
- Verbot der Privathaltung exotischer Wildtiere wie Affen, Tiger und Reptilien als „Haustiere“.
- Verbot aller Wildtierarten im Zirkus – und dies ohne Einzelfall-Schlupfloch.
- Verbot des Verkaufs von Welpen und anderer Tiere über Online-Plattformen. Die Tierheime sind voll!
- Verbot von Qualzuchten in der Landwirtschaft und im Heimtierbereich.

(Quelle: PETA)

# Silvester ohne Tierpanik

Alle Jahre wieder knallt's en masse zu Silvester und in den Tagen davor und danach. Böller sind gefährlich für Mensch und Tier. Jedes Jahr verletzen sich Menschen durch den falschen Umgang mit Böllern und Raketen, Tiere (und in der Folge auch Menschen) werden verletzt oder sterben, weil Tiere in Panik auf die Straße rennen.

Jeder Tierbesitzer ist hoffentlich so verantwortungsbewusst, dass er, wenn er schon sein Silvesterfeuerwerk abbrennen will, seinen Vierbeiner oder gefiederten Freund davon verschont.

Doch was tun, wenn der Nachbar seinen Beitrag zu den geschätzten 125 Millionen Euro, die jedes Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, in den Himmel ballert? Gerade in den Tagen um Silvester sollte man seinen Hund stets anleinen, bevor es zum Gassi gehen geht. Freigängerkatzen sollte man in jenen Tagen im Haus lassen, auch wenn es ihnen nicht behagt.

An solchen Tagen müssen die Fenster geschlossen bleiben, damit der Lärm abgemildert wird. Darüber werden sich natürlich auch Vögel, Hamster, Meerschweinchen und Kaninchen freuen. Entspannt werden kann die Atmosphäre für Hund und Katz auch durch Musik. Suchen sie sich (ungewohnte) Rückzugsorte, so sollte man sie gewähren lassen. Zur Not können auch Beruhigungsmittel gegeben werden, aber bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt.

Tipp des Tierschutzvereins Mülheim: als Tierfreund ganz aufs Böllern verzichten und das gesparte Geld gut anlegen, in dem man es dem Tierschutzverein spendet, zum Beispiel dem Mülheimer. Im vorigen Jahr sind, wie wir in unserer vorherigen Ausgabe berichteten, auch wirklich Spenden eingegangen.

*peko*



## Krisenzeiten treffen auch Tiere

Der Krieg in der Ukraine ist weit weg, und von einem Hochwasser sind wir hier im Ruhrgebiet noch nicht betroffen gewesen. Hoffen wir also, dass der Krieg Putins gegen die Ukraine hoffentlich bald ein Ende hat, und dass wir im Ruhrgebiet auch weiterhin von Hochwasser oder anderen Katastrophen verschont bleiben. Doch es kann auch andere Krisenzeiten geben, an die man im Moment gar nicht denkt. Ist dann Vorsorge getroffen für Mensch – und Tier?! Für zehn bis 14 Tage etwa? Der Mensch als Jäger und Sammler legt sich schon leicht einen Vorrat an Eintöpfen oder Gemüsen in der Konserve an. Auch Nudeln, Büchsenmilch, Tütensuppen und eine Kiste Mineralwasser mögen dazu gehören. Ja, auch das Klo-papier, wie die Realität schon gezeigt hat. Und was ist mit unseren Tieren, den Hunden, Katzen, Meerschweinchen, Kanarienvögeln, Spinnen und Echsen? Ist da auch vorgesorgt?

Hunde mögen da noch die „Brosamen“ fressen, die von des Herrn Tische fallen, Katzen sind da schon wählerischer, Vögel und Echsen erst recht. Also sollte der Tierfreund für seine Lieblinge auf zwei oder vier Beinen auch den spezifischen Futtermittelvorrat an einen sicheren Ort stellen, aber nicht unbedingt im Keller, denn der könnte überschwemmt werden. Da sind die überlebenswichtigen Lebensmittelfür Zwei- und Vierbeiner schon besser in einem Vorratsraum über der Erde aufgehoben. Ganz wichtig ist für Mensch und Tier – das Wasser. Weniger zum Waschen als zum Trinken. Ein oder zwei Kästen Wasser mit oder ohne Kohlensäure sollten auf jeden Fall mit im Vorratsraum stehen, denn Hund, Katze, Hamster, Wellensittich und Co. mögen weder Kaffee, Tee noch Fruchtsaft, sondern eben nur Wasser. Dosen- oder Trockenfutter hält lange und kann immer wieder verfüttert und dann durch neues, frisches (trockenes) Futter ersetzt werden.

peko

© freepik.com



Melanie Jansen

### Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

### Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

[www.katzengerecht.de](http://www.katzengerecht.de)

Tel 0179 - 7595503

# Mitten unter uns - Der Wolf



© Willy Mobile - shutterstock

Noch vor wenigen Jahren hätten wir in Nordrhein-Westfalen nicht daran gedacht, dass sich Wölfe auch in unserem eng besiedelten Bundesland zu Hause fühlen könnten. Doch nun ist es geschehen und wir müssen den Lebensraum mit ihnen teilen. In Deutschland gehört der Wolf nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den streng geschützten Arten. So ist es selbstverständlich, dass er nicht gefangen oder getötet werden darf. Die NRW-Wolfsverordnung besagt, dass eine „Gefährdungslage“ durch einen Wolf bestehen und durch die oberste Naturschutzbehörde bestätigt werden muss, wenn im Einzelfall eine „Entnahme“ erfolgen soll.

Bei Natur- und Tierschützern ist die Freude über die Rückkehr der Wölfe groß, doch birgt sie auch ein erhebliches Konfliktpotential. Denken wir insbesondere an die Tiere der Landwirte auf den Weiden, denn ein Beutegreifer kennt keinen Unterschied zwischen Wild- und Nutztier.

Wenn man die Presseberichte verfolgt, kann man feststellen, dass meist geschädigte Tierhalter zu Wort kommen und verständlicherweise der Wolf dabei nicht gut abschneidet, also Sachlichkeit auf der Strecke bleibt. Wie sieht es aber mit der Akzeptanz der Bevölkerung insgesamt aus? Wird auch hier der Wolf als „böse“ empfunden?

Hier die Stimme einer Bewohnerin des Wolfsgebietes Schermbeck/Gahlen/Hünxe:

„Eigentlich habe ich nicht erwartet, dass das real wird. Ich lebe in Dorsten im Wolfsgebiet in NRW an der Grenze zum Kreis Wesel (Gahlen/Hünxe). Immer wieder werden hier Nutztiere gerissen. Die Dorstener Zeitung berichtet regelmäßig.

Die gefühlte Unsicherheit ist in meinem Alltag angekommen. Ich überlege mir z.B. vor einer Fahrradtour, durch welche Waldgebiete ich fahren kann.

Die Realität ist jedoch, dass der Wolf sich nicht daran hält, sich im Wald aufzuhalten. Sah ich doch im August mitten am Tage in der Nähe von Borken – ich war mit dem Auto unterwegs – (wahrscheinlich) einen Wolf, der sehr schnell über die Straße lief und dann über ein Feld in einem Waldgebiet verschwand.

Seitdem die Wölfe näher kommen, macht sich bei mir ein Unwohlsein breit. Meine Unbeschwertheit in der Natur hat sich verändert.

Trotzdem bin ich dagegen, dass Wölfe ‚entnommen‘ werden sollen. Wir müssen lernen, miteinander zu leben und uns der Koexistenz zu stellen.“

Diese Stimme der Anwohnerin sagt sehr viel aus und deckt sich mit der Erhebung des Meinungsinstituts Forsa im Auftrag des NABU im April 2024. Diese besagt: 73 Prozent der befragten Deutschen finden es erfreulich, dass Wölfe wieder hier leben.

Doch auch wenn die Wölfe von vielen Menschen akzeptiert werden, muss das friedliche Zusammenleben erst einmal gelingen. Das Schwanken zwischen Begeisterung, Angst und Ablehnung über die Rückkehr des Wolfes bleibt ein Politikum. Die Wölfe sollten nicht verklärt und es darf auch keine Panik geschürt werden.

Heidrun Schultchen

# Reptil des Jahres 2024



## Die Kreuzotter (*Vipera berus*)

Deutschland ist nicht gerade ein typisches Schlangenland, aber sieben Arten gibt es immerhin. Alle stehen unter strengem Artenschutz. Eine davon ist die Kreuzotter. Sie wurde von der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde zum Reptil des Jahres 2024 gewählt.

Neben der Aspispiper ist die Kreuzotter die einzige heimische Giftschlange Deutschlands. Ihr Gift ist dreimal so giftig wie das der Klapperschlange, aber der Giftvorrat der Kreuzotter ist so gering, dass ihr Biss für einen gesunden Menschen nicht lebensgefährlich ist. Es treten allerdings Bauchbeschwerden, Übelkeit und Erbrechen auf.

Im Gegensatz zur weitverbreiteten Meinung ist eine Schlange nicht glitschig oder schleimig. Sie besitzt am gesamten Körper feste, trockene Schuppen, fühlt sich kühl an, wenn sie sich nicht gerade gesonnt hat, und glatt. Und sie ist sehr muskulös.

Kreuzottern gibt es in verschiedenen Farben, nämlich grau, braun, rotbraun und ganz schwarz. Auf dem Körper verläuft ein schwarzes Zickzackband, das der Schlange den Namen gab. Bei der schwarzen Variante ist allerdings das Zickzackband nicht sichtbar. Im Volksmund heißen die schwarzen Kreuzottern auch Höllentottern. Erwachsene Schlangen werden 50 bis 70 cm lang. Ihre Augen haben Schlitzpupillen, was eine Kennzeichnung für Giftschlangen ist. Ungiftige Schlangen haben in der Regel runde Pupillen. Natürlich gibt es auch Ausnahmen: Kobra, Schwarze Mamba, Inlandtaipan und Korallennatter weisen runde Pupillen auf, obwohl sie giftig sind. In Deutschland sind diese Schlangen jedoch nicht zu finden.

Das Verbreitungsgebiet der Kreuzotter liegt überwiegend im Norddeutschen Tiefland, östlichen Mittelgebirge sowie in Teilen Süddeutschlands. In den westlichen Mittelgebirgen jedoch ist sie nicht zu finden. Sie bevorzugt Lebensräume mit großen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht und hoher Luftfeuchtigkeit. Zu finden ist sie u.a. an Waldrändern, in Mooren, Heiden und Bergwiesen. Im Gebirge lebt sie bis in 2.500 – 3.000 m Höhe.

Kreuzottern sind tagaktiv und wie alle Schlangen wechselwarm. Das heißt, sie müssen sonnenbaden. Um der Sonne eine größere Körperfläche zu bieten, können sie ihre Rippen abspreizen, wo-

durch sie platter und breiter werden. Wenn sie ihre Betriebstemperatur erreicht hat, geht die Kreuzotter auf die Jagd. Erspürt sie durch Züngeln eine Beute, setzt sie ihr lautlos nach und schlägt dann zu. Auf dem Speiseplan stehen Mäuse, Maulwürfe, Hamster, junge Wiesel und Siebenschläfer sowie Frösche und Salamander, je nachdem, in welchem Lebensraum die Kreuzotter sich befindet. Natürlich hat auch sie Fressfeinde: Wildschweine erwischen sie in der Winterstarre als leichte Beute, Marder und Füchse stellen ihr nach. Igel, Würfelnattern und Ringelnattern erbeuten die Jungtiere. Und aus der Luft lauert die Gefahr in Form von Mäusebussard und Graureiher.

Ab Mitte bis Ende Oktober versteckt sich die Kreuzotter unter Baumwurzeln oder in Felsspalten und fällt dort in eine mehrmonatige Kältestarre. Sie hält dort ihren Winterschlaf, aus dem sie von Mitte Februar bis April wieder aufwacht, entsprechend der Temperaturen ihres Umfeldes.

Nach der Frühjahrshäutung etwa im April paaren sich Kreuzottern. Die Männchen ringen miteinander um ein Weibchen. Dazu richten sie ihre Oberkörper auf, umschlingen sich und pressen sich aneinander, bis sie umfallen. Die Kämpfe verlaufen unblutig. Nach mehrmaliger Wiederholung dieses Kräftermessens flieht das schwächere Männchen.

Kreuzottern sind lebendgebärend, d.h. sie legen keine Eier, sondern die werden im Leib ausgebrütet. Gegen Ende August kommen fünf bis 18 Jungtiere jeweils in einer weichen Eihülle zur Welt, die kurz nach der Geburt zerrissen wird. Schon bald danach beginnen die jungen Schlangen selbstständig zu jagen.

Die Bestände dieser interessanten Schlange gehen jedoch stark zurück. Die ehemals unberührten Naturräume werden inzwischen intensiv genutzt, wodurch es ihr an geeignetem Lebensraum fehlt.

Kreuzottern greifen nie an, es sei denn, sie fühlen sich bedroht. Dann machen sie sich durch Zischen bemerkbar. Man sollte sich bei einer Sichtung ruhig zurückziehen. Es gibt keinen Grund, in Panik auszubrechen und erst recht keinen Grund, dieses inzwischen seltene Reptil zu töten.

Heidi Pepmeier

Telefon: 0208 - 43 83 43    Wiescher Weg 88    45472 Mülheim/Ruhr

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

## Tierarztpraxis

DR. MED. VET.  
**PETRA VAN HALDER**

Allgemeinmedizin  
& Naturheilkunde  
bei Kleintieren.

[www.tierarzt-muelheim.de](http://www.tierarzt-muelheim.de)



Die Taubenplage ist menschengemacht: Das „Rennpferd des kleinen Mannes“ strandet oft aus Erschöpfung

# Die Taube selbst ist nicht das Übel!

Die Taube, das Rennpferd des kleinen Mannes?! Ja, so war es zumindest in der Zeit, da der Bergbau im Ruhrpott noch großgeschrieben wurde. Da waren die Ergebnisse der Wettflüge wichtiger als Fußball oder Radrennen. Pokale und Preise gibt es seit 1875 für die besten Tauben, will sagen, für die Tauben, die aus Altötting, Lübeck oder Pusemuckel am schnellsten wieder im heimischen Schlag in Bottrop, Wanne-Eickel oder Mülheim an der Ruhr ankommen. Die Distanzen: bis zu 700 Kilometer, kein Wunder, dass manche Taube durch Witterungseinflüsse und Co. nicht zum heimischen Schlag zurückfand! Die Tauben, die auf die Dauer keine Preise holten, fanden erst gar nicht zum heimischen Schlag zurück und strandeten als „Stadttauben“ – oder es wurde ihnen vom Züchter „Taubenvatters Jupp“ der Hals umgedreht. Ein leckeres Süppchen stand dann nächsten Sonntag auf dem Tisch...

Die, die aus welchem Grund auch immer, nicht zurück fanden in den heimischen Schlag, die sind also die Vorfahren jener Tauben, die heute die Städte bevölkern, die zur vermeintlichen „Taubenplage“ geworden sind. Die Taubenplage ist also vom Menschen verursacht. Noch heute gibt es in Deutschland rund 30000 Züchter mit geschätzten 2,5 Millionen „Brieftauben“. Woher resultiert übrigens dieser Name? Früher wurden Tauben (wie auch Hunde) zum Beispiel in Kriegszeiten dazu benutzt, Nachrichten von hien nach drüben zu bringen. Ein lebensbedrohliches Ereignis für die Tiere, die oft von Scharfschützen abgeschossen werden. Die Scharfschützen gibt es nicht mehr, gleichwohl aber die sogenannten Stadttauben, die mancherorts für manche zur Plage geworden sind.

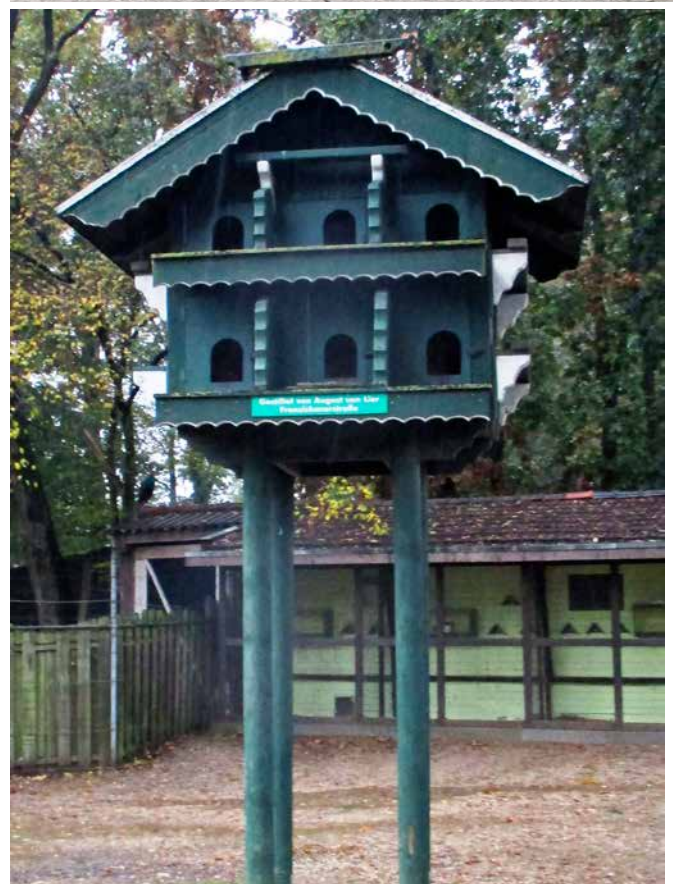
So sehr zur Plage, dass gegen das Tierschutzgesetz gehandelt wird wie in Limburg an der Lahn, wo 53,5 Prozent der Bürger dafür stimmten, die Stadttauben per Genickbruch zu töten. Tierschützer gingen daraufhin auf die Barrikaden, so auch der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder. Die geplante Tötung der Tiere stelle aus Sicht des Deutschen Tierschutzbundes einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar. Zudem gehe, wie behauptet, von den Tauben keine gesundheitliche Gefahr für Menschen aus, stellt Schröder fest.

## Chance durch Taubenhäuser

Keine Frage, an manchen Stellen kann es wirklich zu der (letztlich von Menschen verursachten) Taubenplage kommen, aber es gibt auch andere Möglichkeiten, als die Tauben zu vergiften oder ihnen den Hals umzudrehen. Taubenhäuser sind so eine Möglichkeit, aber die Umsetzung ist nicht einfach. Auch der Mülheimer Tierschutzverein hatte schon mehrfach nach Grundstücken gesucht, auf denen man Taubenhäuser hätte aufstellen können, allerdings

findet sich so schnell kein Grundstückseigentümer, der mitmacht. Hier hätte man die Tauben unter Kontrolle, könnte man die echten Eier gegen solche aus Ton austauschen. Damit gäbe es zwangsläufig eine geringere Population, ohne dass man den Tieren direkt schaden würde. Zudem könnte man den Tauben eine spezielle Futtermischung geben, die die Unterdrückung der Eientwicklung bewirkt. Ein Fütterungsverbot kann natürlich auch ausgesprochen werden, die Umsetzung ist freilich nicht unproblematisch.

*Peter Korte*



Noch ist der Stierkampf in Spanien nicht „tot“, nach wie vor:



## „Sadistische Aktivität“

© Oscar Gonzales Fuentes - Shutterstock

Es gibt tatsächlich noch ein, zwei Reiseunternehmen, die bieten bei ihren Urlaubsreisen nach Spanien noch „Ausflüge zu Stierfarmen“ an. Da sollte man tunlichst nicht mitfahren, denn was sich so harmlos anhört mit „Stierfarm“, ist in Spanien die Aufzuchtfarm für Tiere, die Monate später in den Stierkampfarenen „verheizt“ werden, die gequält und schließlich getötet werden, wobei der Mob von Menschen auf den Tribünen noch Beifall klatscht. Doch das Eis wird immer dünner, selbst die spanische Regierung will dem umstrittenen Spektakel die finanzielle Unterstützung entziehen. Während Tierschützer nun ob dieser Ankündigung jubeln, gehen die Toreros, also jene, die den Todesstoß versetzen, auf die Barrikaden.

### Nationales Kulturgut

Spanien ist nach wie vor die europäische Hochburg der Stiertöter, und da hat es schon einen Schritt „mit sofortiger Wirkung“ gegeben: Der begehrte spanische „Nationalpreis für die Stierkampfkunst“ wurde von heute auf morgen abgeschafft. Immerhin war er mit 30 000 Euro dotiert und wurde vom königlichen Staatsoberhaupt Felipe VI. höchstpersönlich übergeben.

Der Stierkampf, der in Spanien seit Jahrhunderten gepflegt wird, gilt als „nationales Kulturgut“ – noch. Doch Kulturminister Urtasun, der einst für die spanischen Grünen im Europaparlament saß, macht keinen Hehl daraus, dass Stierkampf für ihn keine „Kunst“, sondern eher Tierquälerei ist. „Eine sadistische und verwerfliche Aktivität!“ sagt er immer wieder.

### Stierkampflobby mit eigenem Preis

Sowieso ist das Interesse an Stierkämpfen in Spanien erheblich gesunken. Gab es 2007 noch 3651 Stierkämpfe, so waren es 2022 nur noch 1546. In Katalonien und auf den Kanarischen Inseln ist der Stierkampf sowieso schon seit langem verboten, in anderen Regionen werden we-

gen mangelndem Interesse erst gar keine Stierkämpfe mehr angeboten. In Andalusien, in Zentralspanien und in der Hauptstadt Madrid gehören die blutigen Spektakel dagegen immer noch zu vielen Volksfesten.

Anima Naturalis, die spanische Tierschutzorganisation, sammelt derzeit Unterschriften für ein parlamentarisches Volksbegehren, wonach der Stierkampf nicht mehr als „nationales Kulturgut“ bezeichnet werden darf. Doch damit scheint der Stierkampf in Spanien noch lange nicht „tot“. Die spanische Stierkampflobby und die von der Branche getragene Stierkampfstiftung „Toro de Lidia“ will nun künftig selbst einen Nationalpreis für die Toreros ausschreiben und verleihen. (Tierliebende) Urlauber jedenfalls sollten um solche blutrünstigen Spektakel einen großen Bogen machen und dies die Touristikveranstalter auch wissen lassen.

### 180 000 Euro für den Torero

Eine zusätzliche Qual, bevor das Tier getötet wird, ist die Tierhatz (Stierlauf, Stiertreiben): Stunden bevor der Stier in der Arena getötet wird, wird er durch die Straßen zur Arena getrieben, jedermann darf dabei bei dem „Rennen“ mitmachen. Nicht selten werden dabei Menschen verletzt, die den Tieren (Hörnern) zu nahe kommen. Gegner des Stierlaufs kritisieren, dass die Tiere bei der Hatz (Encierro) große Angst, Panik und Schmerzen durch Schläge, Stürze und die angeheizte Atmosphäre erleben.

Außer in Spanien wird der Stierkampf in Südfrankreich, in Portugal und in spanisch beeinflussten Regionen Lateinamerikas betrieben. Der älteste Beleg eines Stierkampfes stammt aus dem Jahr 1215. In Spanien gibt es rund 1700 Stierkampfarenen, pro Veranstaltung (Corrida) werden im Schnitt sechs Tiere getötet. Bis zu 200 000 Arbeitsplätze sind mit dem Stierkampf verknüpft, vor Jahren wurde einmal der Gesamtumsatz auf 1,5 Milliarden Euro pro Jahr beziffert. Ein Torero verdient bis zu 180 000 Euro für seinen Auftritt.

Peter Korte



© Gadirov Andrey - shutterstock

# Tiere erkennen sich im Spiegel

Keine Frage: Menschen erkennen sich, wenn sie in den Spiegel sehen. Bereits zweijährige Kinder haben diese Selbstwahrnehmung. Stellt man Hunde oder Katzen dagegen vor einen Spiegel, halten sie ihr Spiegelbild im Normalfall für ein anderes Tier oder ignorieren es. Doch nicht allen Tieren ergeht es so.

Bei einem so genannten Spiegeltest wird ein Tier – möglichst unbemerkt – mit einer Markierung (z. B. Farbfleck) versehen, die es nur sehen kann, wenn es in einen Spiegel blickt. Lässt das Verhalten des Tieres darauf schließen, dass es erkennt „die Markierung befindet sich an meinem eigenen Körper“, ist der Spiegeltest bestanden. Tiere versuchen dann oftmals, den Farbfleck zu entfernen oder zeigen darauf.

## Große Menschenaffen

Es dürfte kaum jemanden wundern, dass die nächsten Verwandten des Menschen, die Großen Menschenaffen, den Spiegeltest regelmäßig bestehen. Schimpansen beispielsweise stoßen im ersten Moment Warnlaute aus, wenn sie den Affen im Spiegel sehen, erkennen dann aber relativ schnell, dass „er“ ein Abbild ihrer selbst ist. Orang-Utans können gut mit einem Handspiegel umgehen und kontrollieren damit ihre Zähne.

## Delfine

Vielleicht wäre der Mensch niemals darauf gekommen, aber sogar Delfine bestehen den Spiegeltest. Auch bei anderen Walen konnte eine Selbstwahrnehmung festgestellt werden. Umso schlimmer also, dass es noch immer Delfinarien und Meeresparks gibt, die diese hochintelligenten Säugetiere lebenslang in enge Becken sperren, auf Drogen setzen und für unnötige Tricks ausbeuten.

## Asiatische Elefanten

Auch bei Asiatischen Elefanten konnte mithilfe des Spiegeltests nachgewiesen werden, dass sie sich selbst erkennen. Sie untersuchten – wie Menschen – beispielsweise ihren Mundraum oder andere Körperstellen, die sie bisher nicht sehen konnten. Wieso also hält man auch sie noch immer in Gefangenschaft oder nötigt sie gewaltvoll dazu, Kopfstand zu machen?

## Elstern

Es dürfte den Menschen verwundern, aber auch Elstern bestehen den Spiegeltest. Damit ist anzunehmen, dass sie sich ihrer selbst bewusst sind. In Tests reagierten sie ähnlich wie Menschenaffen und versuchten, sich den vorher unbemerkt angebrachten Farbfleck mithilfe eines Spiegels zu entfernen.

## Schweine

Auch wenn der klassische Spiegeltest bei Schweinen keinen Sinn macht, wurde gezeigt, dass sie das Prinzip Spiegel durchaus verstehen und ihr Spiegelbild relativ schnell als solches erkennen. Auch verstecktes Futter, welches lediglich mit einem Spiegel ausfindig gemacht werden konnte, wurde von den intelligenten Tieren gefunden. Wie kann es also sein, dass die Menschen jährlich – alleine in Deutschland – jährlich knapp 60 Millionen Schweine töten?

## Putzerfische

Wissenschaftler der Osaka Metropolitan University brachten am Hals von Putzerfischen im Labor eine braune Beule aus Kunststoff an, die aussah wie ein Parasit. Nachdem sich die Tiere im Spiegel des Aquariums gesehen hatten, begannen sie, ihren Hals an Gegenständen in ihrer Umgebung zu reiben, um den Fleck wieder loszuwerden. Anschließend zeigten die Wissenschaftler den Putzerfischen anstelle eines Spiegels vier Fotos, die sie von außen an eine Seite des Aquariums hielten: ein Foto von sich selbst, ein Foto eines anderen Putzerfischs, ein bearbeitetes Bild von einem fremden Putzerfisch mit dem eigenen Gesicht und ein bearbeitetes Bild mit dem Gesicht eines fremden Putzerfischs auf dem eigenen Körper. Die Putzerfische attackierten alle Fotos, auf denen ein fremdes Fischgesicht zu sehen war. Fotos mit dem eigenen Gesicht hingegen ließen sie in Ruhe. Nach Ansicht der Forschenden bedeutet das, dass Putzerfische ihr Gesicht erkennen und hierfür eine Art inneres Bild davon haben, wie ihr Gesicht aussieht, das sie dann mit der Abbildung vergleichen. Eine andere Möglichkeit, sich auf einem Foto zu identifizieren, gibt es nach Ansicht der Biologen nicht.

Übrigens: Auch Raben, Krähen, Keas und sogar Tauben bestehen den Spiegeltest.

## Endlich umzudenken!

Vielleicht bringen diese Erkenntnisse den Leser ins Grübeln. Hochintelligente Tiere wie Delfine, Affen oder Elefanten, die möglicherweise sogar ein Ichbewusstsein haben, leiden entsetzlich unter der Isolation, der Gewalt und den artwidrigen Bedingungen in Delfinarien, Zoos und Zirkussen. Elstern, Raben, Tauben oder andere Vögel sind wahnsinnig schlau, fühlen Schmerz, Angst. Schweine sind intelligenter als Hunde und mindestens genauso liebenswert. Ein Umdenken könnte nicht schaden!

(Quelle: PETA)

# Leiden für Exotenleder

Drei Arbeiter zerran eine Python aus einer engen Plastikkiste. Während zwei von ihnen die Schlange von hinten festhalten, fixiert der Dritte ihren Kopf mit einer Hand auf einem Plastikblock. In der anderen Hand hält er einen Hammer und schlägt der Schlange damit so gewaltsam auf den Kopf, dass ihr Schädelknochen zerbricht. Ihr Körper zuckt noch, als die Männer ihren Kopf auf einem spitzen Haken aufspießen und sie an der Wand aufhängen. Anschließend pumpen sie das Tier mit Wasser voll, damit sich die Haut leichter vom Körper abschneiden lässt.

Laut dem Reptilien-Experten Dr. Clifford Warwick ist es wahrscheinlich, dass die Schlange während dieser Tortur bei vollem Bewusstsein war. Man kann sich kaum vorstellen, welche unerträglichen Schmerzen sie erlitten haben muss.

PETA Asien dokumentierte Szenen wie diese im Rahmen von Recherchen auf der Python-Farm Closed-Cycle Breeding International (CCBI) und in weiteren Betrieben, die Schlangen- und Krokodilhäute

an das Unternehmen Kering, den Mutterkonzern der Marke Gucci, liefern.

PETA's Einsatz für Reptilien und andere Tiere zeigt Wirkung, denn zahlreiche Marken haben den Verkauf von Produkten aus Exotenleder bereits eingestellt. Zu ihnen gehören etwa Calvin Klein, Tommy Hilfiger, Mulberry, Chanel und Victoria Beckham. Erst vor wenigen Wochen kündigte auch Marc Jacobs an, künftig kein Exotenleder mehr zu verarbeiten, nachdem PETA USA dem Unternehmen Informationsmaterial über die qualvollen Praktiken der Exotenleder-Industrie hatte zukommen lassen. Nun wollen wir den Druck auf die Entscheidungstragenden von Unternehmen wie Gucci, Louis Vuitton und Dior erhöhen, damit auch sie endlich aufhören, solches Tierleid zu verursachen. Bitte unterstützen Sie uns dabei. Kein Lebewesen hat es verdient, zu leiden und zu sterben, nur weil eine Industrie Profite mit seiner Haut machen möchte.

Quelle: peta



# „Graue Schnauzen“ auf der Suche

Nina Mühlenbeck und Mirjam Unger für das Tierheim Mülheim

Genau wie die Lebenserwartung von uns Menschen, steigt auch das Alter unserer Hunde. Bessere Haltungsbedingungen, gesündere Ernährung und nicht zuletzt der hohe Standard der Tiermedizin machen es möglich.

Leider geht damit auch eine zunehmende Zahl älterer Hunde im Tierheim einher. Sei es, dass der Halter keine Möglichkeit zur weiteren Haltung mehr hat (z.B. Umzug in eine Senioreneinrichtung) oder aufgrund eigener körperlicher Einschränkungen den Auslauf und die Versorgung nicht mehr sicherstellen kann. Vielleicht spielen manchmal leider auch finanzielle Gründe eine Rolle...

Gerade diese Hunde verdienen es jedoch besonders, noch einmal ein Zuhause zu finden, in dem sie ihren Lebensabend verbringen können.

Daher sucht das Tierheim Mülheim immer wieder Menschen, die sich vorstellen können, unsere „grauen Schnauzen“ in ihre Familie aufzunehmen. Bei bestimmten Hunden kann dies auch als Pflegestelle sein.

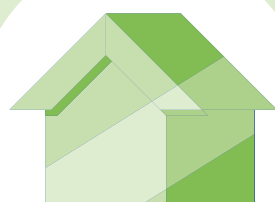
Wir suchen tierliebe Menschen, die gerne einem alten, vielleicht auch kranken oder etwas eingeschränkten Hund ein Zuhause geben möchten. Menschen, denen es bewusst ist, dass sie eventuell nur ein paar Monate mit ihrem neuen Familienmitglied haben und sie in ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten, ihnen Sicherheit und Lebensfreude geben.

Vielleicht passt ein älterer Hund auch viel besser in Ihr Leben?

Uns Tierheimmitarbeitern sind die Hunde meist schon einige Zeit bekannt, meistens sind gerade diese Hunde die unkomplizierten:

Häufig sind keine ganz langen täglichen Wanderungen nötig, dafür mehrere kurze, interessante Spaziergänge. Die Ruhephasen sind länger und die meisten der älteren Herrschaften bleiben auch mal ein oder zwei Stündchen gelassen alleine und freuen sich danach wieder bei „ihren“ Menschen zu sein.

Wir suchen Menschen, die ein Herz für diese besonderen Hunde haben. Derzeit suchen z.B. Cherry, Benji und Django ein gemütliches Zuhause.



## Cherry



© Tierheim Mülheim

Cherry, unsere Chihuahuahündin ist schon stolze 15 Jahre alt, aber trotzdem noch sehr fit! Sie kommt auch mit ihrem aufgrund einer Verletzung im Welpenalter verkürzten Hinterbein prima klar. Eine kleine Portion Schmerzmittel täglich hilft gegen altersbedingte Arthroseschmerzen.

Cherry sucht sich ihre Menschen aus, sie sucht eine Stelle ohne andere Tiere.

## Benji



© Tierheim Mülheim

Benji ist ein kleiner Mischling, 15 Jahre alt, leider ist sein Besitzer verstorben. Der Hund benötigt aufgrund einer Herzkrankung täglich Medikamente, die er problemlos nimmt. Er ist dadurch altersgemäß fit und sucht ein ruhiges Zuhause. Benji ist verträglich.

## Django

© Tierheim Mülheim



Django ist neun Jahre alt. Er wurde mit Maulkorb vor unserem Tierheim angebunden.

Er war die ersten paar Tage gegenüber seinen Pflegenden sehr misstrauisch und ließ niemanden an sich heran. Dies hat sich mittlerweile gelegt und er ist gegenüber seinen vertrauten Bezugspersonen aufgeschlossen und verschmust. Er kennt die gängigsten Kommandos wie Sitz und Platz und führt diese gerne mit einem Leckerchen aus. Auch das Pfötchen geben kann er. Was er nicht gut kann, ist das Laufen an der Leine. Man muss ihm kräftemäßig schon gewachsen sein, um ihn halten zu können.

Wir vermitteln Django nicht in Zwingerhaltung oder in eine Etagenwohnung. Kangal-Erfahrung wäre von Vorteil, Kinder sollten nicht im Haushalt leben.

Wir möchten nicht, dass unsere alten Schätzchen ihre Zeit im Tierheim verbringen müssen. Wir lieben sie und geben unser Bestes, aber ein warmes und ruhiges Plätzchen ohne Stress ist doch für unsere Senioren viel schöner!

Bringen Sie einfach ein wenig Zeit und Geduld mit und lernen die Hunde in Ruhe kennen. Erfahrungsgemäß genießen die älteren Hunde ihr neues stressfreies Zuhause sehr und schließen sich ihrer neuen Familie schnell an.

Vielleicht kommt auch die Aufnahme eines Pflegehundes (für kürzere Zeit oder auf Dauer) für Sie in Frage? Auch hiermit können Sie helfen. Einige Kosten (z.B. Tierarztkosten) werden dann weiter durch uns übernommen.

Wenden Sie sich für weitere Informationen gern an das Tierheim Mülheim oder den Tierschutzverein.



**Tierheim Mülheim – Telefon: 0208/372211**

**Tierschutzverein Mülheim – Telefon: 0208/7402088**



## UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

### Mitgliedsantrag

🌐 [www.tierschutz-muelheim-ruhr.de](http://www.tierschutz-muelheim-ruhr.de)  
✉ [info@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:info@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:	
Straße:	
Postleitzahl und Ort:	
Geburtsdatum:	
Telefon:	E-Mail:

die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:

€ 15,00 (Mindestbeitrag)     € 20,00     € 30,00     € 50,00

oder  €

Ich überweise selbst     Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein

Datum, Unterschrift:

### SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.  
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432  
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):												
Straße:												
Postleitzahl und Ort:												
IBAN	D	E										
Datum, Unterschrift												

# Hunde im Winter



Damit unsere Hunde im Winter gesund bleiben – falls in diesem Jahr die Temperaturen uns Schnee und Eis bescheren – rät der **Deutsche Tierschutzbund** folgende Punkte zu berücksichtigen:

Die Kälte an sich ist für gesunde Hunde in der Regel nicht gefährlich. Ganz im Gegenteil: Viele Hunde toben und bewegen sich gern im Winter, oft lieber als im Sommer. Bei kalten Temperaturen sind trotzdem mehrere kürzere Gassi-Runden statt einem langen Spaziergang zu empfehlen, damit Ihr Hund nicht unterkühlt.

## Können Hunde im Winter draußen bleiben?

Als soziale Wesen sollten Hunde immer bei Ihrer Familie im Haus oder in der Wohnung leben dürfen. Halten Sie Ihren Hund überwiegend draußen, müssen Sie ihm nach der Tierschutz-Hundeverordnung mindestens eine isolierte Schutzhütte und einen witterungsgeschützten Liegeplatz mit wärmegeprägtem Boden zur Verfügung stellen. Außerdem sollten Sie ihn über längere Zeit an die Außentemperaturen gewöhnen, sodass z.B. das Fell dichter wächst, um ihn vor Kälte zu schützen.

## Wie soll ich die Pfoten meines Hundes im Winter pflegen?

Achten Sie zunächst darauf, dass Ihr Hund nicht auf mit Salz, Sand oder Rollsplitt gestreuten Flächen läuft. Denn wenn diese

Materialien in die Ballen und Haut der Pfoten dringen, ist das sehr schmerzhaft, und viele Hunde weigern sich sogar, weiterzulaufen. Nach dem Spaziergang das Salz mit warmem Wasser abspülen. Außerdem sollten Sie die Haare, die über die Pfotenballen hinauswachsen, kurzhalten. So können sich Schnee, Salz und Eisklumpen weniger gut festsetzen. Schneiden Sie jedoch niemals die Haare zwischen den Ballen – sie dienen als Schutz. Zusätzlich können Sie die Pfotenballen Ihres Hundes vor dem Spaziergang und nach dem Waschen der Pfoten mit einer fettreichen Creme pflegen. Verwenden Sie dabei am besten rein pflanzliche Cremes und achten Sie auf potenzielle Schadstoffe. Denn diese könnte Ihr Hund beim Ablecken seiner Pfoten aufnehmen.

## Ist Schnee fressen ungesund für Hunde?

Für viele Hunde ist Schnee eine Verlockung. Doch vor allem, wenn sie ihn in großen Mengen zu sich nehmen und verunreinigter Schnee dabei ist, kann es für Ihren Hund gefährlich werden. Denn die Kälte und die möglicherweise im Schnee enthaltenen Erreger und Schadstoffe – beispielsweise durch Streusalz oder versehentlich verschüttetes Frostschutzmittel – können zu Erbrechen und Durchfällen über Mandelentzündungen bis hin zu Magen- und



© Uschi Dreilucker - pixelio.de

Darmentzündungen führen. Frostschutzmittel kann sogar lebensbedrohlich für Ihren Hund sein.

### Welche Hunde brauchen im Winter einen Mantel?

Bei gesunden Hunden reicht das Fell in der Regel als natürlicher Wärmeschutz aus. Ausnahmen bilden kranke Hunde, besonders kleine Hunde, die nah am kühlen Boden laufen, Hunde mit sehr kurzem Fell sowie Hunde, denen die Unterwolle teilweise oder komplett fehlt. In diesen Fällen kann ein geeigneter Mantel sinnvoll sein. Die passende Größe ist hier wichtig. Achten Sie darauf, dass Ihr Tier sich trotz Mantel noch frei bewegen kann und er nicht zu eng sitzt oder scheuert. Wenn der Mantel zum ersten Mal zum Einsatz kommt, sollten Sie Ihren Hund Schritt für Schritt daran gewöhnen und ihn positiv bestärken.

### Sind Schuhe für Hunde im Winter sinnvoll?

Winterschuhe oder -socken sind für Hunde nicht geeignet, da ihre Pfoten sehr sensibel sind und die Hunde sie als Tastorgan brauchen. Außerdem akzeptieren die meisten Tiere Schuhe oder Socken nicht und weigern sich, überhaupt damit zu laufen. Daher sollten Sie auf Hundeschuhe verzichten – es sei denn, Ihr Hund hat gesundheitliche Probleme und die Schuhe wurden von Ihrer Tierärztin oder Ihrem Tierarzt empfohlen. Da diese Probleme meist plötzlich auftreten, kann es sich lohnen, bereits mit Ihrem gesunden Hund das Tragen von Schuhen oder Socken zu üben. So ist er im Ernstfall bereits daran gewöhnt ([www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)).



SCHRITT  
FÜR  
SCHRITT

ZUSAMMEN VONEINANDER LERNEN

**Hundeschule**

**Natascha Paul**  
**Trainer (§11)**  
**Sachverständige**  
 (LHuG NRW)

Mobil: 0172/1716243  
[www.hundeschule-sfs.de](http://www.hundeschule-sfs.de)  
 E-Mail: [kontakt@hundeschule-sfs.de](mailto:kontakt@hundeschule-sfs.de)



- Einzel,-Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- Jede Hunderasse willkommen

*Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.*



*Wir sehen uns!*



# Liste der Mülheimer Tierärzte

## Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

## Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

## Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

## Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

## Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

## Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

## Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

## Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

## Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

## Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

## Umliegende Tierkliniken

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

### KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 4 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

## Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf  
der Webseite der Stadt Mülheim

## Tierschutz-Beschwerden:

### Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13



## Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

[www.tieraerzte-duisburg-mulheim.de](http://www.tieraerzte-duisburg-mulheim.de)

# Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer - viele allerdings schon

Wie seit vielen Jahren waren wir auch in diesem Jahr wieder in „unserem“ Hotel auf dem Peloponnes. Wir dachten, wir könnten dort nichts Neues mehr erleben – aber wir hatten uns getäuscht. Nach Ankunft in unserem Stamm-Appartement ging es auf die Terrasse, um aufs Meer zu schauen, und siehe da, über unseren Köpfen unter der überhängenden Dachtraufe sahen wir auf einmal drei große Nester – sie gab es in den früheren Jahren dort noch nicht. In den nächsten Tagen sahen wir uns in den Hitchcockfilm „Die Vögel“ versetzt, denn ständig flogen über unsere Köpfe Schwalben in diese Nester, um dort den piependen Nachwuchs zu füttern. Aber wir gewöhnten uns schnell aneinander, fanden es interessant, die Vögel zu beobachten, und vermissten die drei Elternpaare schon, wenn sie abends nicht zur selben Zeit zum Schlafen zu ihrem Nachwuchs flogen.

Die Nester der Schwalben bestanden aus Lehm und hatten eine geschlossene, halbkugelige Form mit einem kleinen Einflugloch oben. Die Nester klebten unmittelbar an der Nistwand oben an den Decken – teilweise in den Ecken. Anhand der Nestart konnten

wir schnell im Internet klären, dass es sich bei unseren neuen Haustieren um Mehlschwalben handeln müsste. Mehlschwalben sind circa 13 Zentimeter lang und circa 20 Gramm leicht. Schnabel, Kopf, Rücken, Flügel und Schwanz sind blau-schwarz. Die Körperunterseite hat allerdings eine mehhlweiße Färbung, woher der Name kommt. Beim Anflug auf ihre Nester bzw. im Flug an unserer Terrasse vorbei gaben sie fast schwatzende zwitschernde Laute von sich – als ob sie sich unterhalten würden. Dagegen waren die bettelnden Laute der hungrigen Nestlinge eher einsilbig piepsend.

Wir freuten uns über die fleißigen Schwalbeneltern, denn sie jagten unermüdlich die Mücken o. ä. über den Pools, so dass wir von den Quälgeistern verschont blieben. Dabei fällt mir die Bauernregel ein „wenn Schwalben niedrig fliegen, wird man Regenwetter kriegen, fliegen sie bis in die Höh“, bleibt das Wetter noch recht schön“. Die Flughöhe der gejagten Insekten erhöht sich bei Hochdruck, so dass man bei geringer Flughöhe der Schwalben auf die Flughöhe der Insekten und somit auf Tiefdruck schließen kann.

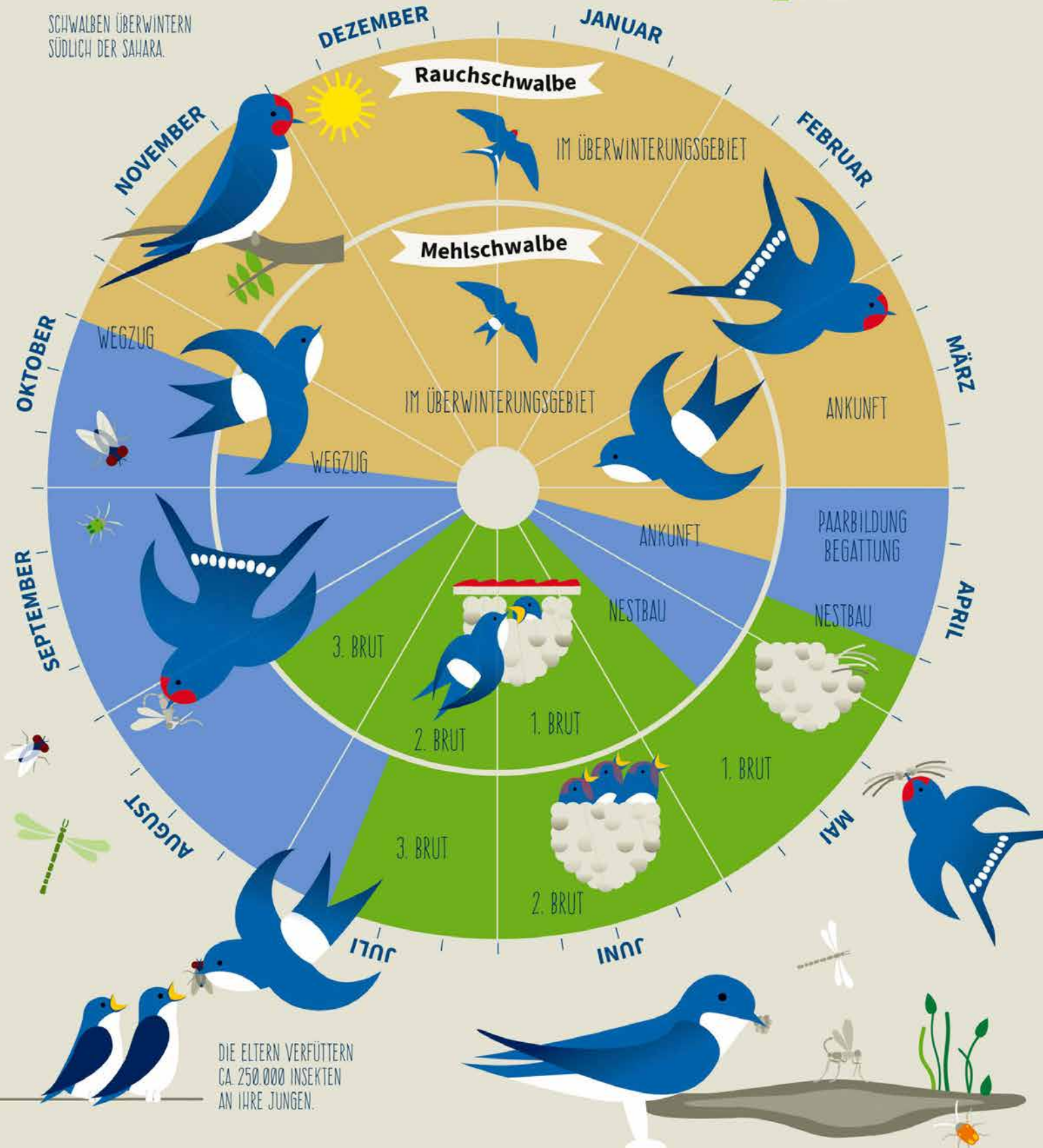




# Das Jahr der Schwalben

- Im Überwinterungsgebiet
- Übergangszeit  
Ankunft/Wegzug
- Brutzeit

SCHWALBEN ÜBERWINTERN SÜDLICH DER SAHARA.



DIE ELTERN VERFÜTTERN CA. 250.000 INSEKTEN AN IHRE JUNGEN.

EIN SCHWALBENNEST BESTEHT AUS CA. 1.500 LEHMKÜGELCHEN.



© NABU



© NABU

Zur Nahrung der Mehlschwalben gehören auch Fliegen, Blattläuse, Wasserinsekten, Schmetterlinge, Webspinnen und Käfer. Wir konnten beobachten, wie die Schwalbeneltern Schmetterlinge im Schnabel zu den Nestern brachten, aber kleinere erjagte Insekten sammelten sie in ihrem Kehlsack und stülpten diesen durch ihren Schnabel in den Schlund der Jungtiere aus.

Wie man nachlesen kann, besteht das Innere eines Nestes aus Halmen, Federn und sonstigen weichen Materialien. Mehlschwalben legen ab Mitte Mai bis Mitte Juni bis zu fünf weiße Eier im Abstand von jeweils einem Tag und beide Elternteile brüten sie gemeinsam aus. Die jungen Schwalben schlüpfen nach circa 15 Tagen und sind spätestens nach 32 Tagen flügge. Es gibt oft Mitte Juli eine Zweitbrut und bei guten Witterungsbedingungen – d. h. bei ausreichendem Nahrungsangebot – können die Mehlschwalben sogar dreimal im Jahr brüten.

Theoretisch könnten Mehlschwalben 14 Jahre alt werden, jedoch werden sie im Durchschnitt nur 2 Jahre alt. Schuld daran sind Innenparasiten (z. B. Fadenwürmer, Bandwürmer) oder Außenparasiten (z. B. Flöhe, Milben, Schmeißfliegen), welche die Vögel befallen können. Selten werden sie von Greifvögeln angegriffen, da sie in der Luft sehr schnell sind und bis zu 74 Kilometer pro Stunde fliegen können. Gefährlich werden können ihnen insbesondere Eulen und Käuze, die nachts schlafende Mehlschwalben aus den Nestern herausziehen.

Es wird für die Mehlschwalben immer schwieriger, geeignete Nistplätze zu finden, da die Nester an glatten Fassaden nicht haften und es bei versiegelten Flächen immer schwerer wird, geeignetes

Baumaterial zu finden. Es gibt im Handel Kunstnester, die von den Mehlschwalben auch angenommen werden. Der NABU hat ein Projekt aufgelegt unter dem Titel „Heißen die Schwalben willkommen“, worin es Bauanleitungen für Kunstnester gibt und Tipps zum Schwalbenschutz - insbesondere für einen insektenfreundlichen Garten und Anlage von Lehmputzen, um den Mehlschwalben zu Baumaterial zu verhelfen.

Ende August/Anfang September sammeln sich die Mehlschwalben und fliegen dann nach Afrika, von wo sie Ende März bis Mitte Mai wieder zurückkommen.

Kurz erwähnen möchte ich noch die Rauchschalbe, die – im Gegensatz zur stadtaffinen Mehlschalbe – hauptsächlich in ländlichen Gebieten lebt. Ihren Namen erhielt die Rauchschalbe davon, dass sie früher oft durch dieselben Öffnungen ein- und ausflog, durch die auch der Ofenrauch abzog. Die Rauchschalbe hat eine kastanienbraune Farbe an der Kehle, die schwarz umrandet ist, sowie auch an der Stirn und am Kinn. Auf den Schwanzfedern befinden sich weiße Flecken. Im Gegensatz zur Mehlschalbe baut die Rauchschalbe schalenförmige, offene Nester auf Mauervorsprüngen oder Balken in Ställen, Scheunen oder Bauernhäusern, also in Innenräumen, weshalb sie auch als „innere Hausschalbe“ bezeichnet wird.

Es gibt noch weitere 86 Arten von Schwalben, auf die hier aber nicht näher eingegangen werden soll, da obige beiden Schwalbenarten die bei uns am Häufigsten sind.

JL

## Neueröffnung

Friseursalon

**BK**

Bianca Kegel

**MEISTERBETRIEB**

**Damen & Herren**

Mühlenstraße 242  
45475 Mülheim an der Ruhr

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	09.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 14.00 Uhr

Telefon: 0176 24 25 19 57  
E-Mail: [Biancakegel@yahoo.de](mailto:Biancakegel@yahoo.de)

# Weihnachtlicher Rotweinkuchen

## Zutaten:

300 g Mehl  
100 g gem. Mandeln  
1 P. Backpulver  
1 P. Vanillezucker  
1 Prise Salz  
1 ½ TL Zimt  
4 EL Kakaopulver  
50 g Schokotröpfchen  
175 ml Rotwein  
175 ml Mandelmilch  
145 ml Sonnenblumenöl

## Zuckerguss:

150 g Puderzucker  
2 EL Rotwein



## Zubereitung:

Alle trockenen Zutaten in einer Schüssel gründlich mit einem Löffel verrühren.

Anschließend Rotwein, Mandelmilch und Öl hinzugeben und zügig zu einem glatten Teig verrühren.

Den Teig sofort in eine gefettete Gugelhupfform füllen und bei 180° C Ober- und Unterhitze auf mittlerer Schiene ca. 45 min backen. Mit der Stäbchenprobe testen, ob der Kuchen durchgegart ist.

Nach dem Backen 10 min abkühlen lassen und aus der Form lösen.

Puderzucker und Rotwein glatt rühren und auf dem ausgekühlten Kuchen verteilen.





## Willibald Schön-Ohr genannt Willi

# Liebe HundefreundInnen,

heute geht es um das Thema Spaziergänge.

Was wären wir ohne sie? Meine Motivationen, spazieren zu gehen sind vielfältig (begrüßen, markieren, schnuppern, beobachten, Heldenbrust zeigen, .... Revierpflege eben).

Die Motivation meines Freuleins\* hat sich mir noch nicht richtig erschlossen. Markieren tut sie jedenfalls ganz selten und das auch noch an strategisch vollkommen unwirksamen Orten (z. B. jenseits des Weges hinter einem Busch). Na ja, ich muss nicht alles verstehen, das ist ok.

### Ein attraktiver Typ

Es ist ja bekannt, dass wir Hunde gerne schnuppern und das machen wir nicht nur gerne, sondern es ist auch notwendig, denn dadurch wissen wir, wer sich in unserem Revier herumtreibt und nicht nur das, wir können anhand der Pippi- Spur ziemlich genau sagen, was das so für Typen sind.

Heute passierte mir auf dem Rückweg des morgendlichen Spazierganges Folgendes: Ich schnupperte an einer Spur, die ca. eine Stunde alt war. Es muss ein stattlicher, älterer – aber nur wirklich etwas älterer – Hundemann gewesen sein, sozusagen ein Mann in den besten Jahren. Ein sportlicher, dynamischer, ich vermute auch sehr intelligenter und attraktiver Typ. „Hey, was hier so rumläuft im Revier“ dachte ich. Alle Achtung, ein außergewöhnlicher Typ und auch in dieser Kombination höchst selten zu finden. Nicht schlecht.

Als wir dann wieder zu Hause waren und ich nach einer halbwegs üppigen Mahlzeit im Körbchen lag und Zeit zum Nachdenken hatte, kam mir die Pippi-Spur und der dazugehörige Hundemann noch mal in den Sinn. Dann dämmerte mir, dass wir ja auf dem

Hinweg auch an dieser Stelle vorbeigekommen sind und ICH genau dort eine Markierung hinterlassen hatte. Da musste ich nur noch eins und eins zusammenzählen und damit wurde klar, dass ich dieser Typ war. Und die Beschreibung passt ja auch genau zu mir.

Da kann man mal sehen, wie gut meine Nase ist, dass ich quasi nur durch Schnuppern so eine exakte Beschreibung abgeben konnte!

### Kommaus

Auf den Spaziergängen bekommt man ja so Einiges von Anderen mit. Z. B. wundere ich mich oft, wie lang manche Kommandos sind. „Knut, komm mal her, ja, kommst du jetzt mal? Knut, es reicht, jetzt habe ich keine Lust mehr zu warten, so langsam ist Schluss! Jetzt komm endlich, Knut, gleich ist hier Feierabend.“ Während dessen hört Knut geduldig zu oder erledigt schnell noch irgendetwas. Dann macht sich Knut auf den Weg, weil er weiß, dass das Kommando jetzt beendet ist. In der Regel wird der arme Knut dann nicht gelobt, obwohl er auf sein übliches Kommando prima gehört hat.

Mein Kommando heißt Kommaus. Das ist ein kurzes, für mich sehr verständliches Kommando. Ob ich darauf höre, ist allerdings nicht sicher. In meinem Alter bin ich nicht mehr multitaskingfähig und habe mir selektives Hören angewöhnt, d.h. falls ich einen anderen wichtigen Termin habe (schnuppern, begrüßen, ....) kann ich nicht auch noch hören, was das Freulein gerade sagt.

### Möpfe, Pekinesen und Sogas

Ich habe mal gehört, dass bei der Rückzüchtung der Nase dieser Rassen die Rückzüchtung der Zunge vergessen worden ist. Das heißt, die Zunge ist zu lang. Das kann ich bestätigen. Mir ist letztlich auf einem Spaziergang so ein mopsartiges Exemplar begegnet und Folgendes ist passiert: Nach der ersten von beiden Seiten zögerlichen Begrüßung hatte er wohl Mut gefasst, und so stürmisch, wie er dann mit mir umgegangen ist, dachte ich „er meint wohl, er hätte gerade seinen neuen besten Freund getroffen“. Im Überschlag seiner Gefühle (ich betone nicht meiner) kam es vermutlich aus Versehen zu einem – erfreulicherweise kurzen – Zungenkuss.

Ich habe auch mal gehört, dass sich durch den Austausch von Körperflüssigkeiten schnell Bindungen aufbauen können. Das hatte bei ihm sofort funktioniert, denn er schaute mich danach ganz verliebt an. Bei mir hatte das eher die gegenteilige Wirkung. Ich fand es ein bisschen eklig und hätte gerne auf diese Erfahrung verzichtet.

Liebe Hundeleseerschaft: seid vorsichtig bei der nächsten Begegnung mit solchen Exemplaren. Nicht mit offenem Maul atmen und auf keinen Fall hecheln!

Macht es gut und manchmal – ihr wisst ja jetzt wann – einfach das Maul halten.

Euer Willi

\* So nenne ich meine Halterin. (Freulein in Ableitung von Freude)

Lehrreiche Tiergeschichten zum Lesen und Vorlesen

# Ganz schön spannend

Kinder mit einem Buch in der Hand statt einem Tablet vor den Augen, dazu lustige und lehrreiche Tiergeschichten plus zusätzliche Informationen für Eltern, Erzieher und Lehrer über gefährdete heimische Tiere (Schwarzstorch, Feldhamster) – mehr geht wohl nicht. Vorlese- und Lesebücher (für Kinder bis zu zehn Jahren) nennt Autor Helmut Rücker, Jahrgang 1939, seine beiden Bücher über Küken Wuschel, Ente Gackelmia und Hamster Murkel, die mit vielen anderen Tieren so manches Abenteuer auf einem münsterländischen Bauernhof zu bestehen haben. Die Illustrationen dazu sind von Winfried Eisenhut mit einem Schuss Humor gewürzt. Die Schrift ist so groß, dass sie auch von Oma und Opi ohne Lupe gelesen werden kann, die Sprache so einfach, dass sie auch von Vorschulkindern verstanden wird.

Wuschel ist sozusagen von Geburt an dabei, denn in einem Ei auf dem Bauernhof geschieht Merkwürdiges: „Die Schale bekommt einen kleinen Riss! Auf einmal springt sie. Irgendetwas pickt sie von innen an, immer heftiger – und was glaubst du, was da zum Vorschein kommt? Ja, ein winziger, gelblicher Kükenschnabel, poch, poch, klopft es gegen die Eierschale, poch, poch, das Loch wird größer – und plötzlich erscheint ein niedliches, gelbliches Köpfchen!“ Küken Wuschel lernt schnell viele andere Tiere auf dem Bauernhof kennen, doch ihre beste Freundin, mit der sie viele Abenteuer besteht, wird die kleine Ente Gackelmia („Wuschel und Gackelmia“).

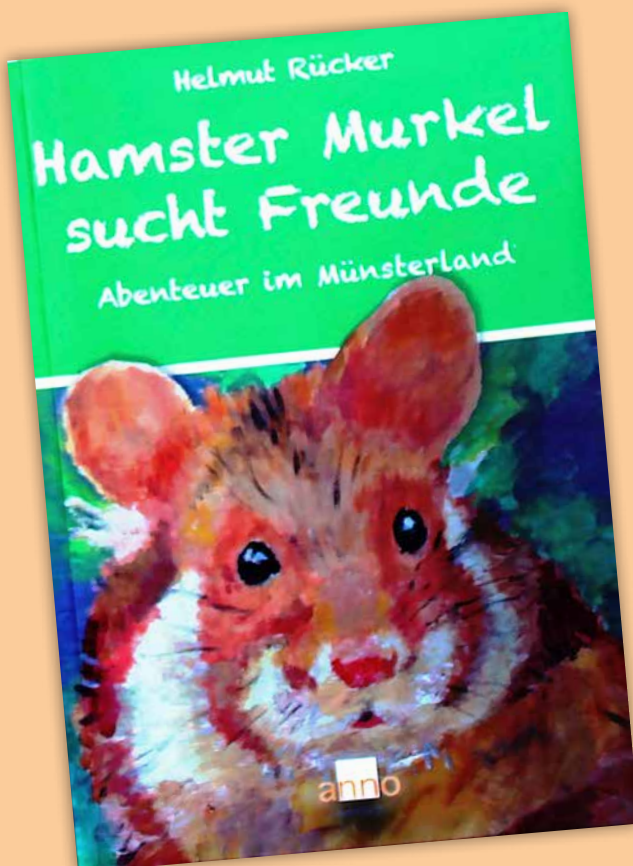
## Gefährdete Feldhamster

Der syrische Goldhamster Murkel („Hamster Murkel sucht Freunde“) kriegt nicht heraus, wo genau er denn geboren wurde und wer seine Eltern sind. Er wächst zuerst in einer Menschenfamilie auf, die ihn, eigentlich nur zu Besuch, auf den münsterländischen Bauernhof mitnehmen, wo Wuschel, Gackelmia, Henrietta, die Glucke und Bonker, der Hofhund zusammen finden. Die Menschen finden, dass der Goldhamster hier viel besser aufgehoben ist als daheim in einem Käfig, lassen ihn bei Oma und Opa auf dem Bauernhof. Murkel ist überglücklich hier in der großen Freiheit, wo allerdings auch viele Gefahren auf einen kleinen Goldhamster warten.

Doch das sollen sich die Kinder natürlich selbst erlesen, oder vorgelesen bekommen. So ganz nebenbei ist dann auch noch vom „richtigen“ Hamster die Rede, vom Feldhamster also, der in seiner Art bedroht ist und auf der roten Liste steht.

„Hamster Murkel sucht Freunde“ (ISBN 978-3-939256-69-4) und „Wuschel und Gackelmia“ (ISBN 978-3-939256-82-3), Anno-Verlag, Ahlen, jeweils 12,95 Euro.

*Peter Korte*



# Angebote der Tierschutzjugend NRW

© wood7 / pixelio.de

## Workshop-Wochenende: Fledermäuse und Igel

**Beginn:** 22.11.2024 • 18:30 Uhr

**Ende:** 24.11.2024 • 15:00 Uhr

für Kids zwischen etwa 9 und 14 Jahren in 45721 Haltern am See.

Vor Fledermäusen gruseln sich viele Menschen. Hartnäckig hält sich das Gerücht, sie würden wie Vampire in Horrorfilmen Menschen das Blut aussaugen. Das ist natürlich völliger Unsinn. Alle Arten, die hier in Deutschland leben, ernähren sich ausschließlich von Insekten.

Die zweite spannende Tierart an diesem Wochenende werden die Igel sein. Wusstest du schon, dass Igel blind und taub zur Welt kommen und sich die Augen und Ohren erst nach einigen Tagen öffnen? Und wie viele Stacheln hat ein Igel eigentlich? Wir werden uns ansehen, wie das Leben eines Igels verläuft.

Wir werden uns anschauen, welchen Lebensraum sich diese beiden Tierarten wünschen, damit sie genug Nahrung, Versteckmöglichkeiten und ein Quartier für den Winterschlaf finden.

Neben den spannenden tierischen Inhalten gibt es natürlich auch wieder ein unterhaltsames Freizeitprogramm mit vielen lustigen Spielen.



© pixabay



© pixabay

**Teilnahmebeitrag:** € 30,-- ➔

**Infos und Anmeldeunterlagen unter:** <http://www.tierschutzjugend-nrw.de>

## Workshop-Wochenende: Schmackofatz - Tierschutz fängt beim Essen an

**Beginn:** 06.12.2024 • 18:00 Uhr

**Ende:** 08.12.2024 • 15:00 Uhr

für Kids und Teens zwischen etwa 9 und 16 Jahren in 48653 Coesfeld

Lecker essen möchten wir wohl alle. Das schließt aber nicht aus, dass gerade wir als Tierschützer mal darüber nachdenken, was sich so auf unserem Teller befindet. Welche Gründe kann es geben, (mal) auf Fleisch oder/ und andere tierische Produkte auf dem Speiseplan zu verzichten? Wir schauen uns an, was vegetarische oder vegane Lebensweise genau heißt und was es mit Superfoods und verschiedenen Labels auf sich hat.

An diesem Wochenende probieren wir auch ganz praktisch aus, welche Alternativen es zu Fleisch und anderen tierischen Produkten gibt. In unserem Tierschutzjugend-Kochstudio wollen wir gemeinsam viele Leckereien zubereiten sowie Brotaufstriche selbst herstellen. Dabei werden wir viele neue vegetarische und auch einige vegane Rezepte ausprobieren.

Sei es Frühstück, Mittag- und Abendessen oder auch der Kuchen zwischendurch – an diesem Wochenende tragen alle zu abwechslungsreichen Buffets bei, so dass jede\*r viele verschiedene Gerichte probieren kann. Du wirst feststellen, auch vegetarisch oder vegan kann super lecker sein! Alle Rezepte bekommst du zum Mitnehmen, damit du sie zu Hause nachkochen kannst.



**Teilnahmebeitrag:** € 30,-- ➔

**Infos und Anmeldeunterlagen unter:** <http://www.tierschutzjugend-nrw.de>



### Kleintierpraxis

## HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525  
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



### 1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

*Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.*

### Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott    M. Ricking    M. Jansen    I. Benk

## Auslegestellen

„tierisch“ liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Frischer Napf Mülheim-Dümpten
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz
- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgangs Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn
- WOOF DELI, Straßburger Allee

Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an [redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de). Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!

## LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr zwanzigste Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

## Spende für Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr

Am 15. April 2024 konnte der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr eine tolle Spende entgegennehmen. Die Schulleiterin der GGS Trooststraße, Frau Nelsen, besuchte mit einigen Klassensprecherinnen das Tierheim und überreichte dem Tierschutzverein eine großzügige Spende, die die Kinder bei einem Sponsorenlauf erlaufen hatten.

Der Tierschutzverein wird dieses Geld für die Hundeausbildung im Tierheim verwenden.

Die Tiertrainerinnen im Tierheim führten vor, wie sie mit den Hunden trainieren, und erklärten, wie wichtig dies für unsichere und unerzogene Hunde ist, damit sie eine Chance haben, eine neue Familie zu finden.

Anschließend konnten die Kinder sich auch im Kleintierhaus umsehen. (Bild)

Für die Zukunft planen Tierschutzverein und GGS Trooststraße eine Kooperation.



## Kurz und bündig vor Ort

### Taube mit Pfeil verletzt

Tierquäler in Mülheim haben es offenbar auf Tauben abgesehen. Ein Rentner in Heißen bemerkte eine Taube, die durch zwei Pfeile verletzt wurde, wahrscheinlich durch einen Blasrohr- und einen Armbrust-Pfeil. Der tierliebende Rentner entfernte die beiden Pfeile und pflegte die Taube.

### Tiertafel jetzt am Amtsgericht

Jahrelang gab die Mülheimer Tiertafel an der „Fünfte“ Futter an bedürftige Tierhalter ab. Jetzt wird der Fünfte-Komplex saniert und die Tiertafel musste umziehen. Sie zog in den Gerichtskomplex (ehemalige Räumlichkeiten der AWO-Drogenberatungsstelle) an der Gerichtstraße. Die Verantwortlichen freuen sich über den neuen Standort, der vor allem auch zentraler liegt als die „Fünfte“ an der Gracht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter geben jeweils samstags von 12 bis 14 Uhr Tierfutter aus. Im Durchschnitt kommen 70 bis 80 Personen an einem solchen Samstag.

peko

## Tag der offenen Tür bei der GGS Trooststraße

Am 21. September waren wir bei unserem Kooperationspartner GGS Trooststraße, anlässlich des Tages der offenen Tür.



Kinder und Eltern konnten sich bei uns über die Haltung von Haustieren und unsere Arbeit informieren.



## Oberverwaltungsgericht nahm Mülheimerin an die (Hunde-)Leine

Vier Hunde, die ihrer Größe wegen nun nicht gerade als Schoßhündchen durchgingen, besaß eine Mülheimerin. Und handzahn waren die vier stattlichen Vierbeiner auch nicht, denn sie bissen Menschen und andere Tiere. Das Mülheimer Veterinäramt hatte deshalb eine so genannte Hundehaltungs- und Führungsuntersagung gegen die Frau ausgesprochen, die wiederum damit aber gar nicht einverstanden war. Kurzerhand zog sie vor das Oberverwaltungsgericht, zog aber auch dort den Kürzeren.

Mit ihrer Bordeaux-Dogge, einem Old English Bulldog sowie zwei Russischen Terriern war es in der Vergangenheit zu mindestens acht Beißvorfällen gekommen. Der zuerst ausgesprochene Leinen- und Maulkorbzwang brachte nichts, so dass die Stadt Mülheim schließlich die Haltung untersagte.

Das passte der Hundehalterin nun überhaupt nicht und sie zog vor Gericht. „Hunde beißen sich untereinander eben ab und zu“, argumentierte sie vor dem Verwaltungsgericht, das sich diesem Argument allerdings nicht anschloss und die Klage abwies. Zwischenzeitlich war die Frau aus Mülheim weggezogen und hatte offensichtlich erst einmal ihre Tiere abgegeben. Trotz ihres „Abtauchens“ gelte aber das Haltungsverbot, so das Oberverwaltungsgericht, das eine Revision nicht zuließ. Es könne nicht angehen, dass sich diese Menschen dann irgendwo anders wieder solche Tiere anschaffen würden.

Alle drei Rassen, die die Frau hielt, sind übrigens nicht „ohne“. Bordeaux-Doggen, um die 50 Kilogramm schwer, sind als sensibel und eigensinnig bekannt. Old English Bulldogs gelten ebenso als eigensinnig, sind auch gern rüpelhaft gegenüber anderen Hunden. Russische Terrier werden von der russischen Armee gezüchtet und sind Wachhunde, die mit großer Konsequenz erzogen werden müssen.

peko

## Eintrittskarten als Dankeschön

„Vielen Dank für Eure wertvolle Arbeit!“ So schließt der Brief einer Tierfreundin, die ihren Namen nicht publik machen will, die aber stattdessen eine „Belohnung“ für die „wertvolle Arbeit“ der Aktiven des Mülheimer Tierschutzvereins beilegte: Zwei Karten für die Veranstaltung des Kabarettisten Hagen Rether in der Mülheimer Stadthalle. Rether, der seinen Schwerpunkt auf gesellschafts-politische Themen legt, ist bekennender Veganer, der die Massentierhaltung heftig verurteilt sowie den Fleisch- und Milchkonsum anprangert. Bevor der als spitzzüngig bekannte Kabarettist sich selbstständig machte, war er Pianist im Programm des verstorbenen Dr. Ludger Stratmann. Zwei Mitglieder aus dem Vorstand des Tierschutzvereins, die die Veranstaltung besuchten, waren begeistert von dem Programm und sagen auf diesem Weg „Dankeschön“ an die Tierfreundin Stefanie, denn dieser Vorname war denn doch der Eintrittskarte zu entnehmen.

peko

# Dr. Sigrig Krosse wurde **Nachfolgerin** von Heidrun Schultchen

Eine Lotsin ist von Bord gegangen! Heidrun Schultchen und der Tierschutzverein Mülheim gehörten zusammen wie das Tüpfelchen auf dem „i“. Mitte der 1990er Jahre trat sie in den Tierschutzverein ein, nach rund 30 Jahren gab sie nun bei der Jahreshauptversammlung das Ruder in jüngere Hände ab. Neue Vorsitzende wurde Dr. Sigrig Krosse, die bisherige stellvertretende Vorsitzende.

Der Igel, das sympathische stachelige Wesen, hatte es Heidrun Schultchen immer schon angetan. So begannen ihre ersten Aktivitäten für den Tierschutzverein Mülheim. 1999 wurde Schultchen zweite Vorsitzende, seit 2008 leitete sie den Verein.

Heidrun Schultchen und das Tierheim Mülheim, das lässt sich nicht auseinander bringen – bis heute. Spenden, die der Tierschutzverein erhielt, wanderten unter anderem in Richtung Tierheim. So wurde 2012 ein zehn-Jahres-Vertrag mit der Stadt zur Erhaltung des städtischen Tierheims in Höhe von 250 000 Euro unterzeichnet. Im selben Jahr führte Schultchen die monatliche Gesprächsrunde im Tierheim ein, zu den weiteren Leistungen gehörten der Tierheim-Kalender, die Hundeschule auf Kosten des Tierschutzvereins sowie die Übernahme der Kosten für die Kaninchenkastrationen fürs Tierheim.

Am Herzen lag ihr das Tierschutzmagazin, das halbjährlich seit 2015 herausgegeben wird. Ende 2018 wurde auf Betreiben des

Tierschutzvereins die Katzenkastrationspflicht in Mülheim eingeführt. Im Mai 2019 wurde die „Stiftung des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e. V.“ gegründet. Ebenfalls seit 2019 werden Verhandlungen mit der Stadt bezüglich des Neubaus des Tierheims geführt. Für viele Tiere in schlechter Haltung setzten und setzen sich Schultchen und die neuen Vorstandsmitglieder nach wie vor ein.

Bei der Versammlung wurde Heidrun Schultchen zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Für die geleistete Arbeit dankte ihr die nunmehr erste Vorsitzende Dr. Sigrig Krosse mit einem großen Blumenstrauß. Dr. Sigrig Krosse wird sich weiter engagiert fürs Tierheim einsetzen, wobei die Verträge mit der Stadt schon weit gediehen sind. Sehr am Herzen liegt ihr auch das Magazin „tierisch“, das gemeinsam mit Vorstandsmitglied Peter Korte halbjährlich vom Tierschutzverein Mülheim herausgegeben wird.

Bei der Versammlung wurde Tanja Heyltjes, die bisherige Kassenwartin, zur neuen zweiten Vorsitzenden gewählt. Karina Rimat wurde Kassenwartin und Marcus Fauré kam ebenfalls neu in den Vorstand. Ausgeschieden aus dem Vorstand ist Ines Pieper.

e. b.





## Tiersprechstunde einmal im Monat

Der Tierschutzverein Mülheim bietet seine Tiersprechstunde im Café-Light, Gerichtsstraße 11 (ehemaliges Frauengefängnis), jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr, an.

**Leistungen für Hunde:** Impfung und Untersuchung im Rahmen der Impfung, Mikrochip und einmalige Parasitenbehandlung. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein, maximal zwei Tiere pro Haushalt werden behandelt. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro pro Hund.

**Leistungen für Katzen:** Gutscheine für die Kastration von Katzen und Katern sind während der Sprechstunde erhältlich. Die Katze/der Kater muss während der Sprechstunde vorgestellt werden. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro.

**Leistungen im Krankheitsfall:** Einmal pro Jahr besteht die Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro. Die Finanzierung wird ermöglicht durch Spenden und Mitgliedsbeiträge des Tierschutzvereins Mülheim.

Der Tierbesitzer muss eine Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen vorweisen und durch seinen Personalausweis belegen, dass er in Mülheim wohnt. Der Mülheim-Pass ist kein ausreichender Nachweis über den Leistungsbezug. Der Tierschutzverein Mülheim empfiehlt allen Tierhaltern, jeden Monat eine gewisse Summe anzusparen, damit genügend Geld für erforderliche Tierarztbesuche zur Verfügung steht.

(Da die Finanzierung durch Spenden erfolgt, können sich die Anteile an den Behandlungskosten kurzfristig ändern.)

## Impressum

### Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im Landestierschutzverband NRW e.V.)

### 1. Vorsitzende Dr. Sigrid Krosse (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

### Redaktion:

Peter Korte (peko)  
Dr. Sigrid Krosse (sk)

### Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)  
Jutta Lüttringhaus (JL)  
Heidrun Schultchen (hs)

### Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)  
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

### Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
„Redaktion“  
Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr  
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

### Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

### Layout:

Merlin Digital GmbH, Bottrop

### Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Greven

# So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbeinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.

Das Spendenkonto  
des Tierschutzvereins  
Mülheim an der Ruhr  
lautet:

**Sparkasse Mülheim  
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000  
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung



**TIERSCHUTZVEREIN**  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



**Der neue  
Tierheimkalender  
ist da!**

# **Mülheimer Tierheimbewohner 2025**